

# **Modulhandbuch**

## **Master Oberstufenlehrer/in (nicht konsekutiv)**

### **Studienfelder:**

- **Wissenschaftliche Grundlagen der Waldorfpädagogik (G)**
- **Methodik-Didaktik der Unterrichtsfächer (D)**
- **Künstlerische Kurse (K)**
- **Schule und Gesellschaft (S)**
- **Unterrichtspraxis (P)**
- **Master-Thesis (T)**

## Inhalt

<b>Gliederung</b>	<b>Seiten</b>
<b>1. Semester</b>	<b>3</b>
<b>Grundlagen, Praxis 1, Einführung in die Fachmethodik</b>	<b>4 – 9</b>
<b>2. Semester</b>	<b>10</b>
<b>Pädagogik, künstlerische Kurse, Praxis 2/3</b>	<b>11 – 15</b>
<b>Fachmethodik</b>	<b>16 – 24</b>
<b>3. Semester</b>	<b>25</b>
<b>Pädagogik, künstlerische Kurse, Projekt, Thesis</b>	<b>26 – 28</b>
<b>Fachmethodik</b>	<b>29 – 37</b>

# 1. Semester

Code	CP	Inhalt	Studienfeld	Seite
O1-G1	5	Wissenschaftliche Grundlagen der Waldorfpädagogik	G	4
O1-G2	5	Grundlagen der Anthropologie	G	5
O1-G3	4	Entwicklungswissenschaft	G	6
O1-D	5	Einführung in die Fach-Methodik der Oberstufenfächer	D	7
O1-K	5	Kunst Einführung: Sprachgestaltung, Eurythmie, Musik, bildende Kunst	K	8
O1-P	6	Pädagogische Praxis 1	P	9
<b>Summe</b>	30			

<b>Wissenschaftliche Grundlagen der Waldorfpädagogik</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
O1-G1		Prof. Dr. Christoph Strawe		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
5	150	55	95	
<b>Semester</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
1	10 Wochen	Jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Master Oberstufenlehrer				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Keine spezifischen				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– haben Grundlagen von Erkenntnis- bzw. Wissenschaftstheorie und Ethik kennengelernt.</li> <li>– können komplexe philosophische Gedankengänge darstellen und argumentativ beurteilen.</li> <li>– können das Zusammenspiel von Wahrnehmung und Denken im Erkenntnisprozess beobachten und methodisch reflektiert damit umgehen.</li> <li>– können den ethischen Individualismus der „Philosophie der Freiheit“ Rudolf Steiners in seiner pädagogisch-praktischen Relevanz und in Relation zu anderen Ansätzen der Ethik darstellen.</li> <li>– beherrschen das Vergleichen verschiedener empirischer und erkenntnistheoretischer Ansätze im Bereich der Morphologie und in den Biowissenschaften.</li> <li>– erfassen die Möglichkeit und Tragfähigkeit eines zugleich lebendig-beweglichen und konturierten Denkens anhand von Gesetzmäßigkeiten in der synthetischen Geometrie.</li> <li>– besitzen die Fähigkeit des Transfers mathematischer Qualitäten in andere Begriffsfelder.</li> <li>– verfügen über Lernkompetenz im Bereich konstruktiver Bildeprozesse.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
2 Leistungsnachweise				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Referat (Grundlagen),</li> <li>– Arbeitsmappe (Wissenschaftsmethodik).</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Das Freiheitsproblem und das Verhältnis von Erkennen und Handeln,</li> <li>– das Methodenproblem der Erkenntnistheorie - Denken, Wahrnehmen und Erkennen,</li> <li>– die Individualisierung des Erkennens, Motive und Triebfedern menschlichen Handelns,</li> <li>– der Ansatz des ethischen Individualismus und sein Verhältnis zu anderen Ethiken (Normethik, Pragmatismus, kategorischer Imperativ Kants),</li> <li>– Bedeutung der Ethik für die Pädagogik als „Erziehung zur Freiheit“,</li> <li>– Goethes Farbenlehre im wissenschaftlichen Diskurs (praktische Elemente und Erkenntnisfragen),</li> <li>– Schulung der Beobachtung an der organischen Natur (Morphologie der Wirbeltiere und Pflanzen),</li> <li>– kritische Einordnung von Goethes erkenntnistheoretischem Ansatz (Typus und Metamorphose),</li> <li>– Phänomenologie des reinen Denkens beispielhaft anhand der Geometrie der Lage.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bartels, Andreas; Stöckler, Manfred: Wissenschaftstheorie. Paderborn: Mentis 2007</li> <li>– Basfeld, Martin; Kracht, Thomas: Subjekt und Wahrnehmung. Basel: Schwabe 2002</li> <li>– Locher-Ernst, Louis: Mathematik als Vorschule zur Geisterkenntnis. 2. Aufl. Dornach: Goetheanum 1973</li> <li>– Steiner, Rudolf: Die Philosophie der Freiheit (1894). GA 4, 16. Aufl. Dornach: R. Steiner 1995</li> <li>– Störig, Hans-Joachim: Kleine Weltgeschichte der Philosophie. 5. Aufl. Frankfurt am Main: Fischer 2006</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Seminar	Grundlagen d. Erkenntnistheorie / Wissenschaftsmethodik	Hutter	28
2	Seminar	Wissenschaftsmethodik I: Farbenlehre	Hutter	7
3	Seminar	Wissenschaftsmethodik II: Naturbetrachtung	Fried/Schad	13
4	Seminar	Wissenschaftsmethodik III: Mathematik	Hutter	7

<b>Grundlagen der Anthropologie</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
O1-G2		Prof. Dr. Walter Hutter		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
5	150	67	83	
<b>Semester</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
1	9 Wochen	Jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Master Oberstufenlehrer				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Keine spezifischen				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- können Aspekte des Zusammenhangs leiblicher und geistig-seelischer Prozesse beschreiben. sowie inhaltliche und methodische Probleme der Forschung auf diesem Gebiet diskutieren.</li> <li>- können die anthropologischen Grundlagen der Waldorfpädagogik mit ihren Elementen erläutern und kritisch reflektieren.</li> <li>- können aus entwicklungswissenschaftlicher Perspektive die biografische Methode der Waldorfpädagogik im Vergleich mit anderen pädagogischen Konzepten erläutern und reflektieren.</li> <li>- verfügen über Grundkenntnisse zu verschiedenen Evolutionstheorien und beherrschen den kritischen Vergleich der jeweiligen Ansätze.</li> <li>- verfügen über Grundkenntnisse zur Kulturgeschichte der Menschheit, insbesondere zur kritischen und differenzierten Beurteilung von Entwicklungsströmungen.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Referat zu einem vertiefenden Thema.</li> </ul> <p>Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.</p>				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Naturwissenschaftliche und geisteswissenschaftliche Methoden in der Anthropologie,</li> <li>- der Zusammenhang der menschlichen Anatomie, Physiologie und Neurobiologie mit psychischen und geistigen Prozessen,</li> <li>- Erarbeitung eines Entwicklungsbegriffs der Waldorfpädagogik im Vergleich zu anderen Entwicklungskonzepten,</li> <li>- Erarbeitung und kritische Reflexion der anthropologischen Grundlagen der Waldorfpädagogik im Vergleich zu anderen erkenntnistheoretischen und anthropologischen Modellen,</li> <li>- Ansätze der Biografieforschung,</li> <li>- differenzierte Betrachtung verschiedener Evolutionstheorien (darwinistischer Ansatz, kosmologischer Ansatz, anthroposophisches Prinzip, geisteswissenschaftlicher Ansatz),</li> <li>- die jeweilige Stellung des Menschen innerhalb von Evolutionstheorien,</li> <li>- Überblick über die Menschheitsentwicklung von den Neandertalern bis zur Gegenwart.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gadamer, Hans-Georg; Vogler, Paul: Neue Anthropologie. 7 Bde. München: dtv 1972-75</li> <li>- Kranich, Ernst-Michael: Der innere Mensch und sein Leib. Eine Anthropologie. Stuttgart: Freies Geistesleben 2003</li> <li>- Morasch, Gudrun: Hirnforschung und menschliches Selbst. Eine erziehungswissenschaftliche Konzeption des Selbst unter Berücksichtigung neurobiologischer Erkenntnisse. Heidelberg: Winter 2007</li> <li>- Rittelmeyer, Christian: Pädagogische Anthropologie des Leibes. Biologische Voraussetzungen der Erziehung und Bildung. Weinheim: Juventa 2002</li> <li>- Steiner, Rudolf: Theosophie. 32. Aufl. Dornach: R. Steiner 2003</li> <li>- Wuketits, Franz M.: Evolution. Die Entwicklung des Lebens. 3. Aufl. München: C.H. Beck 2009</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Seminar	Pädagogische Anthropologie	Hutter	28
2	Seminar	Biografie	Zdrazil	13
3	Seminar	Evolution	Fried	13
4	Seminar	Kulturgeschichte der Menschheit	Halfen	13

<b>Entwicklungswissenschaft</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
O1-G3		Prof. Dr. Walter Hutter		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
4	120	46	74	
<b>Semester</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
1	7 Wochen	Jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Master Oberstufenlehrer				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
O1-G1 und O1-G2				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– verfügen über Kenntnisse der leiblichen, emotionalen und kognitiven Entwicklung des Kindes.</li> <li>– verfügen über anschlussfähige Kenntnisse zur Säuglings- und Bindungsforschung.</li> <li>– können die kindlichen Entwicklungsphasen charakterisieren und anhand der pädagogischen und anthroposophischen Anthropologie kritisch reflektieren.</li> <li>– kennen grundlegende Elemente der Entwicklungspsychologie des Jugendalters.</li> <li>– erfassen die somatischen, emotionalen und kognitiven Entwicklungsprozesse des Jugendalters, können diese auf die Pädagogik beziehen und in der Methodik und Didaktik berücksichtigen.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
– Referat.				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Entwicklungspsychologie und -physiologie des Kindes von der Geburt bis zum 14. Lebensjahr,</li> <li>– Entwicklung der kognitiven, emotionalen und motorischen Fähigkeiten des Kindes,</li> <li>– Stufen und Arten der kindlichen Selbst- und Weltbewusstwerdung,</li> <li>– Zusammenhang zwischen körperlicher, seelischer und geistiger Entwicklung,</li> <li>– Ausdrucksformen der Entwicklung im kindlichen Verhalten und pädagogische Implikationen,</li> <li>– anatomische, physiologische, somatische, emotionale und kognitive Entwicklungsprozesse,</li> <li>– entwicklungsbedingte und individuelle Veränderungen von Emotion, Volition und Kognition,</li> <li>– das Selbstbild der Jugendlichen, Jugendliche und ihre Umwelt.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– DeLoache, Judy S.; Eisenberg, Nancy; Siegler, Robert S.: Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter. Heidelberg: Spektrum 2005</li> <li>– Götte, Wenzel M.; Loebell, Peter; Maurer, Klaus M.: Entwicklungsaufgaben und Kompetenzen. Zum Bildungsplan der Waldorfschulen. Stuttgart: Freies Geistesleben 2009</li> <li>– Hasselhorn, Marcus; Silbereisen, Rainer K. (Hrsg.): Entwicklungspsychologie des Jugendalters. Göttingen: Hogrefe 2008</li> <li>– Rittelmeyer, Christian: Pädagogische Anthropologie des Leibes. Biologische Voraussetzungen der Erziehung und Bildung. Weinheim: Juventa 2002</li> <li>– Steiner, Rudolf: Die Erziehung des Kindes / Die Methodik des Lehrens. 6. Aufl. Dornach: R. Steiner 2009</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Seminar	Entwicklung des Kindes bis zur mittleren Kindheit	Hueck	13
2	Seminar	Anthropologie des Jugendalters	Hutter	20
3	Seminar	Allgemeine Methodik im Jugendalter	Hutter	13

<b>Einführung in die Fach-Methodik der Unterrichtsfächer</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
O1-D		Prof. Dr. Walter Hutter		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
5	150	39	111	
<b>Semester</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
1	5 Wochen	Jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Master Oberstufenlehrer				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Keine spezifischen				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– verfügen über Kenntnisse ihrer künftigen Unterrichtsfächer aufbauend auf den fachlichen Vorstudienleistungen.</li> <li>– können ihre fachliche Expertise mit Blick auf ihre Unterrichtsfächer nicht nur in einer reinen Wissensvermittlung vertiefen, sondern auch in der Entwicklung der Fähigkeit zu selbständiger pädagogischer Arbeit reflektieren und handlungsorientiert hinterfragen.</li> <li>– verfügen über anschlussfähige Fachkenntnisse und erwerben erste fachdidaktische, erziehungswissenschaftliche und ethisch-philosophische Kenntnisse und Fähigkeiten, die für einen erfolgreichen Unterricht in den Oberstufenklassen erforderlich sind.</li> <li>– können die waldorfpädagogischen Ansätze für ihr Fach diskursiv einordnen, kritisch reflektieren und im Sinn einer ersten Übersicht problem- und methodenorientiert anwenden.</li> <li>– erfassen anfänglich die Entwicklungsprozesse des Jugendalters und können diese auf die Pädagogik beziehen und in der Methodik der Waldorfschulen berücksichtigen.</li> <li>– kennen Grundelemente der historischen Genese der Begriffsbildungen und Forschungsansätze in ihren künftigen Unterrichtsfächern.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Referat, Hausarbeit oder Präsentation.</li> </ul> <p>Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.</p>				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Fachstudium zur Vertiefung der Kenntnisse in den für das Studium gewählten Fachgebieten,</li> <li>– Ausdrucksformen der Entwicklung im Jugendalter und fachpädagogische Implikationen,</li> <li>– waldorfpädagogische Ansätze zum genetischen und phänomenologischen Unterricht,</li> <li>– Einführung in die Methoden für den Unterricht an Waldorfschulen,</li> <li>– philosophische Fragen zur Erkenntnisgewinnung (Symptomatologie) und insbesondere zu den Lernansätzen der Jugendlichen,</li> <li>– analytisches und synthetisches Lernen.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Einschlägige und weiterführende Lehrbücher zu den jeweiligen Fachgebieten und zur Methodik der jeweiligen Unterrichtsfächer der Oberstufe</li> <li>– Götte, Wenzel M.; Loebell, Peter; Maurer, Klaus M.: Entwicklungsaufgaben und Kompetenzen. Zum Bildungsplan der Waldorfschulen. Stuttgart: Freies Geistesleben 2009</li> <li>– Richter, Tobias: Pädagogischer Auftrag und Unterrichtsziele. Vom Lehrplan der Waldorfschule. 3. Aufl. Stuttgart: Freies Geistesleben 2010</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Seminar	Fachstudium 1. Fach	Fachdozent	13
2	Seminar	Fachstudium 2. Fach	Fachdozent	13
3	Seminar	Einführung in die Methodik-Didaktik der Oberstufenfächer	Fachdozent	13

<b>Kunst: Einführungskurse</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
O1-K		Prof. Stephan Ronner		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
5	150	110	40	
<b>Semester</b>	<b>Dauer</b>		<b>Häufigkeit</b>	
1	1 Semester, Blockveranstaltungen 7 Wochen (Nr. 4-6)		Jährlich	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Master Oberstufenlehrer				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Keine spezifischen				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden können				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- im Bereich der Sprachgestaltung anhand von Sprachübungen und künstlerischer Arbeit mit Texten ihre Stimme bewusst führen und ihre Artikulation anfänglich gestalten.</li> <li>- einen Überblick über die unterrichtsrelevanten Themen der Sprachgestaltung geben.</li> <li>- elementare Rhythmen durch die eigene Bewegung erfassen und wiedergeben.</li> <li>- sich anhand von Elementen der Eurythmie selbstverständlich im Raum bewegen und orientieren.</li> <li>- elementare musikalische Prozesse in der Gruppe ausführen.</li> <li>- Farbkompositionen und thematische Motiven im Malen und Zeichnen gestalten.</li> <li>- Gesetzmäßigkeiten der Perspektive handhaben und Qualitäten von Linie und Form erfassen,</li> <li>- Verbindungen zu pädagogischen Aufgabenstellungen im Malen und Zeichnen herstellen.</li> <li>- Bildbetrachtungen vorbereiten und anleiten.</li> <li>- Formen in ihrer Oberfläche bewusst spannen und strukturieren.</li> <li>- Formzustände der Natur in ihrer Genese bestimmen und plastisch fantasievoll wiedergeben.</li> <li>- anhand von Kunstbetrachtung und -praxis Ausdrucksweise, Eigenartigkeit und Zusammengehörigkeit von Elementen eines Kunstwerkes reflektieren.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Übungen mit der eigenen Sprache und mit der differenzierten Wiedergabe von Texten,</li> <li>- Differenzierung der Lautgruppen, Artikulationsübungen, Atemübungen, Geläufigkeitsübungen.</li> <li>- Einführung in die eurythmische Kunst (Raumorientierung, Körpergeographie),</li> <li>- Rhythmen in Sprache und Musik (choreographischen Gruppenformen).</li> <li>- Einführung in sprachliche und musikalische Bewegung,</li> <li>- Synopsis zur Entwicklung von Mensch und Musik.</li> <li>- Malerische Prozesse (Qualität, Hell-Dunkel, Nass-in-nass-Technik, Tafelzeichnen, Perspektive)</li> <li>- Expressiven Gestaltung und Beschreibung einer Plastik nach selbst gewählter Aufgabenstellung,</li> <li>- impressionistische Plastik, Reflexion über kunstimmanente Prozesse und pädagogische Wirkung.</li> <li>- Betrachtung und Beschreiben von originalen Kunstwerken der Klassik und Moderne.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grabner, Hermann: Allgemeine Musiklehre. 24. Aufl. Kassel: Bärenreiter 2001</li> <li>- Ligeti, György und Neuweiler, Gerhard: Motorische Intelligenz. Zwischen Musik und Naturwissenschaft. Berlin: Wagenbach 2007</li> <li>- Siegloch, Magdalene: Eurythmie. Eine Einführung. Stuttgart: Freies Geistesleben 1997</li> <li>- Slezak-Schindler, Christa: Der Schulungsweg der Sprachgestaltung und praktische Anregung für die sprachkünstlerische Therapie. Dornach: Goetheanum 1985</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Seminar	Sprachgestaltung	Leist	18
2	Seminar	Eurythmie	Dom	18
3	Seminar	Musik	Kern	21
4	Seminar	Kunstbetrachtung in der Staatsgalerie	Schmidt	13
5	Übung	Malen	Schiefer	20
6	Übung	Plastisches Gestalten	Schumacher	20

<b>Pädagogische Praxis 1</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
O1-P		Prof. Dr. Walter Hutter		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
6	180	102	78	
<b>Semester</b>	<b>Dauer</b>		<b>Häufigkeit</b>	
1	Praxisblock 8 Wochen (Nr. 1-5), 1 Semester (Nr. 6)		Jährlich	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Master Oberstufenlehrer				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Keine spezifischen				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– können theoretische Gesichtspunkte der Didaktik und Methodik für die Planung und Durchführung des Haupt- und Fachunterrichtes angemessen anwenden.</li> <li>– können ganze Unterrichtseinheiten im Haupt- und Fachunterricht durchführen.</li> <li>– besitzen die Fähigkeit zur Beobachtung und differenzierten Reflexion der Verhaltensweisen von Schülern in ihren individuellen und gruppendynamischen Ausprägungen.</li> <li>– sind in der Lage den pädagogischen Gesamtkontext fachlich und prozessual adäquat zu reflektieren (Berufsrolle der Lehrerpersönlichkeit mit Blick auf die Entwicklung des Individuums).</li> <li>– können die Struktur der Selbstverwaltung in einer Waldorfschule überschauen und darstellen.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
2 Leistungsnachweise				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Schriftliche Charakterisierung der eigenen Beobachtung zweier Schüler (insbesondere Lernverhalten und soziales Verhalten),</li> <li>– erfolgreiche Durchführung unterschiedlicher Hauptunterrichts- und Fachunterrichtseinheiten unter Begleitung eines Mentors / einer Mentorin.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Hospitation von Unterrichtseinheiten in den verschiedenen Klassenstufen der Oberstufe,</li> <li>– selbständige Praxis in gezielt ausgewählten Fach- und Hauptunterrichtseinheiten,</li> <li>– Vor- und Nachbesprechung des beobachteten und selbst gegebenen Unterrichts mit dem betreuenden Lehrer auf der Grundlage diagnostischer und methodisch-didaktischer Konzepte,</li> <li>– Reflexion der relevanten fachlichen Inhalte und altersgemäße Einordnung der Unterrichtsthemen in den curricularen Gesamtbogen (fachwissenschaftliche und -didaktische Grundlagen),</li> <li>– der pädagogische Gestaltungsraum innerhalb von gesellschaftlichen, sozialen, institutionellen und individuellen Bedingungen als gelebtes Forschungsfeld der Waldorfpädagogik,</li> <li>– Förderung der Pflege von Schülerheften anhand der Praxis durch eigene Bezugnahme,</li> <li>– Schulung der differenzierten Beobachtung und Charakterisierung des pädagogischen Zusammenhangs, Teilnahme an Schulkonferenzen und Elternabenden.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Benner, Dietrich; Oelkers, Jürgen (Hrsg.): Historisches Wörterbuch der Pädagogik. Weinheim: Beltz 2004 (Wigger, Lothar: Didaktik, S. 244-278 / Osterwalder, Fritz: Methode, S. 638-659)</li> <li>– Götte, Wenzel M.; Loebell, Peter; Maurer, Klaus M.: Entwicklungsaufgaben und Kompetenzen. Zum Bildungsplan der Waldorfschulen. Stuttgart: Freies Geistesleben 2009</li> <li>– Richter, Tobias: Pädagogischer Auftrag und Unterrichtsziele. Vom Lehrplan der Waldorfschule. 3. Aufl. Stuttgart: Freies Geistesleben 2010</li> <li>– Topsch, Wilhelm: Grundwissen Schulpraktikum und Unterricht. Neuwied: Luchterhand, 2002</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Seminar	Darstellung im Unterricht	Ostermai	13
2	Seminar	Der Lehrplan der Freien Waldorfschulen	Hutter	7
3	Schulpraxis	Hospitation im Unterricht	Mentor	40
4	Schulpraxis	Unterrichtspraktische Erfahrung	Mentor	20
5	Reflexion	Nachbesprechung	Hutter	7
6	Seminar	Kolloquium	Hutter	15

## 2. Semester

Code	CP	Inhalt	Studienfeld	Seite
O2-G	8	Grundlagen der Waldorfpädagogik 1	G	11
O2-K	4	Künstlerische Kurse: Sprachgestaltung, Eurythmie, Musik, Malen	K	12
O2-P1	4	Pädagogische Praxis 2	P	13
O2-P2	4	Pädagogische Praxis 3	P	13
O2-S	4	Gesellschaft und Schule	S	15
O2-x	6	Methodik und Didaktik der Unterrichtsfächer 1 (s. unten)	D	
<b>Summe</b>	30			

Code	CP	Methodik-Didaktik der Unterrichtsfächer	Studienfeld	Seite
O2-En1	6	Englisch, Methodik-Didaktik 1	D	16
O2-Fr1	6	Französisch, Methodik-Didaktik 1	D	17
O2-Ru1	6	Russisch, Methodik-Didaktik 1	D	18
O2-Bi	6	Biologie, Methodik-Didaktik	D	19
O2-Ge	6	Geschichte/Kunstgeschichte, Methodik-Didaktik	D	20
O2-BK1	6	Bildende Kunst, Methodik-Didaktik 1	D	21
O2-Ma	6	Mathematik, Methodik-Didaktik	D	22
O2-Mu1	6	Musik, Methodik-Didaktik 1	D	23
O2-Sp	6	Sport, Methodik-Didaktik	D	24

<b>Grundlagen der Waldorfpädagogik 1</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
O2-G		Prof. Dr. Walter Hutter		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
8	240	105	135	
<b>Semester</b>	<b>Dauer</b>		<b>Häufigkeit</b>	
2	Blockseminare 14 Wochen (Nr. 1-3), 1 Semester (Nr. 4)		jährlich	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Master Oberstufenlehrer				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
O1-G1, O1-G2				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– kennen verschiedene Modelle der Entwicklung der Individualität und können die jeweiligen theoretischen Prägungen kritisch vergleichen und einordnen.</li> <li>– beherrschen die Physiologie und Psychologie organischer Prozesse (Rhythmus, Atmung, Schlaf, Organsysteme Blut und Nervenorganisation).</li> <li>– kennen Theorien über die Korrelationen dieser Systeme mit mentalen Prozessen (Elemente der Schlafforschung, Grundelemente der Logik und Kenntnisse zur Gedächtnisforschung).</li> <li>– können die anthroposophische Sinneslehre mit Forschungsergebnissen der Sinnespsychologie und -physiologie kritisch vergleichen und ihre jeweiligen pädagogischen Bezüge darstellen.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
2 Leistungsnachweise				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Protokoll und mündlicher Rückblick zu einer Lehrveranstaltung,</li> <li>– Klausur.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Konzepte des Selbst: die menschliche Individualität und der menschliche Organismus vom seelischen Gesichtspunkt aus betrachtet,</li> <li>– die Entwicklung des Atmens und der Atemorgane in der Kindheit (Bedeutungen des Atmens, Korrelation des Atmens mit seelisch-geistigen Prozessen, Atmen und Denken),</li> <li>– Zusammenhang von Atmung, Schlaf und Psyche - Sympathie und Antipathie als übergreifende Kategorien zur distinkten Charakterisierung qualitativer Funktionalität von organischen Bildungen,</li> <li>– der Wille des Menschen, die Charakteristik von Emotionen,</li> <li>– der Zusammenhang von Denken, Fühlen und Wollen mit ihren leiblichen Grundlagen,</li> <li>– das geistige Wesen des Menschen unter dem Aspekt von Bewusstseinszuständen: Schlaf-, Traum-, Wachbewusstsein (Gedächtnisbildung und Erinnern, Denken und Erkennen),</li> <li>– Wandlungen von Denken, Fühlen und Wollen im Lebenslauf (Erkenntnisformen),</li> <li>– die Sinne des Menschen (Sinne der Leibes- und Außenerfahrung, Wahrnehmung des Anderen).</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Betz, Eberhard u. a.: Biologie des Menschen. 15. Aufl. Hamburg: Nikol 2007</li> <li>– Becker, Nicole: Die neurowissenschaftliche Herausforderung der Pädagogik. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt 2006</li> <li>– Kranich, Ernst-Michael: Anthropologische Grundlagen der Waldorfpädagogik / Der innere Mensch und sein Leib. Stuttgart: Freies Geistesleben 1999 / 2003</li> <li>– Lehrs, Ernst: Vom Geist der Sinne – Zur Diätetik des Wahrnehmens. 3. Aufl. Frankfurt a.M.: Vittorio Klostermann 1994</li> <li>– Steiner, Rudolf: Allgemeine Menschenkunde als Grundlage der Pädagogik. 9. Aufl. Dornach: R. Steiner 1992</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Seminar	Der Mensch als seelisches Wesen	Hutter / Lutzker	50
2	Seminar	Der Mensch als geistiges Wesen	Lutzker / Hueck	20
3	Seminar	Sinneswahrnehmung und Begriffsbildung	Schad / Hutter	20
4	Übung	Forschungswerkstatt	Hutter	15

<b>Kunst Aufbaukurse</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
O2-K		Prof. Stephan Ronner		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
4	120	83	37	
<b>Semester</b>	<b>Dauer</b>		<b>Häufigkeit</b>	
2	1 Semester, Blockveranstaltung 8 Wochen (Nr. 4-5)		jährlich	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Master Oberstufenlehrer				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
O1-K				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– verfügen über Erfahrungen im künstlerischen Denken und können Phantasietätigkeit und Kreativität innerhalb von künstlerischen Prozessen anleiten und anregen.</li> <li>– haben in der Sprachgestaltung den Sinn der tätigen Sprachpflege verstanden und sind in der Lage, selbständig die eigenen Fähigkeiten auszubauen.</li> <li>– können sich in Dichtungen bzw. Charaktere einleben (theatrale Improvisation) und kennen literarisch-sprachliche und dramatische Gestaltungsaspekte.</li> <li>– beherrschen in der Eurythmie komplexe Kompositionsformen und Gebärden und sind in der Lage diese künstlerisch und eigenständig umzusetzen (Entwicklung von Darstellungsweisen).</li> <li>– haben einen Überblick über Stilrichtungen und unterrichtsrelevante Sinnzusammenhänge der Musik, kennen wesentliche Werke der Musikgeschichte, besitzen musikalische Kompetenzen im Bereich Gesang und können ein- und mehrstimmige Chöre und Ensembles dirigieren.</li> <li>– beherrschen Grundformen künstlerischer Kompositionsgesetzmäßigkeiten und können selbständig und schöpferisch die Merkmale praktisch umsetzen.</li> <li>– können ihre eigene ästhetische Praxis im Bereich der Malerei aus der Kenntnis künstlerischer Erkenntnis- und Ausdrucksmodi verorten.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Präsentation.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Techniken zur Pflege und Verbesserung des eigenen Sprechens und der Ausdrucksfähigkeit,</li> <li>– sprachgestalterisches Erarbeiten unterrichtsrelevanter Texte für die Klassenstufen 9-13,</li> <li>– konzeptuelle Vertiefung laut- und toneurythmischer Übungsfelder zugunsten der Erarbeitung einer eigenen reflektierten künstlerischen Position,</li> <li>– Bezüge der Musik zu den selbstwahrnehmenden, gefühlsverwandten und sozialen Sinnen,</li> <li>– das menschlich individuelle sprach-künstlerische, körpersprachliche, malerische, plastische und musikalische Ausdrucksrepertoire (Atelierarbeit, Aufführungspraxis, Konsolidierung von sprechhandwerklichen und musikalischen Fähigkeiten im künstlerischen Prozess).</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Vgl. O1-K</li> <li>– Busoni, Ferruccio: Entwurf einer neuen Ästhetik der Tonkunst. Wilhelmshaven: Noetzel 2001</li> <li>– Fiechter, Hans Paul: Lyrik lesen. 2. Aufl. Stuttgart: Freies Geistesleben 1998</li> <li>– Rumpf, Horst; Ernst-Michael Kranich: Welche Art von Wissen braucht der Lehrer? Ein Einspruch gegen landläufige Praxis. Stuttgart: Ernst Klett 2000</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Seminar	Sprachgestaltung	Leist	20
2	Seminar	Eurythmie	Dom	20
3	Seminar	Musik	Kern	10
4	Übung	Malen	Schiefer	20
5	Übung	Tafelzeichnen	Schiefer	13

<b>Pädagogische Praxis 2</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
O2-P1		Prof. Dr. Walter Hutter		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
4	120	60	60	
<b>Semester</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
2	5 Wochen	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Master Oberstufenlehrer				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
O1-P				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– können eigene Konzepte für eine Unterrichtsepoche selbständig vorbereiten.</li> <li>– beherrschen die Beobachtungsfähigkeit und Reflexionsmodalitäten der Verhaltensweisen von Schülern in ihren individuellen und gruppendynamischen Ausprägungen.</li> <li>– verfügen über sichere methodisch-didaktische Qualifikationen, die ihnen das Führen eines eigenständigen Unterrichts ermöglichen.</li> <li>– können zusammenhängende Passagen einer Hauptunterrichtsepoche durchführen.</li> <li>– sind in der Lage den pädagogischen Gesamtkontext sicher zu reflektieren und in seiner zeitgebundenen Dynamik zu antizipieren, sie bereiten die Unterrichtseinheiten detailliert vor und nach und verfeinern angeleitet durch den Mentor die praktische Durchführung des eigenen Unterrichts.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
2 Leistungsnachweise				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ausführliche schriftliche Darstellung der Vor- und Nachbereitung zweier Unterrichtsstunden einschließlich der Reflexion des Unterrichtshergangs (Lernziele, Zeitplan, Methoden, Präzisierung des pädagogischen Begründungszusammenhangs der geleisteten Unterrichtsfolge in Bezug auf die Altersstufe der Schüler),</li> <li>– erfolgreiche Durchführung von mindestens 4 zusammenhängenden Hauptunterrichtseinheiten unter Begleitung eines Mentors / einer Mentorin.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Hospitation von Unterrichtseinheiten in den verschiedenen Klassenstufen der Oberstufe,</li> <li>– selbständiges und kontinuierliches Unterrichten im Haupt- und Fachunterricht,</li> <li>– Vor- und Nachbesprechung des Unterrichts mit dem betreuenden Lehrer,</li> <li>– Teilnahme an Schulkonferenzen und Elternabenden,</li> <li>– Gestaltung und Pflege von Schülerheften als Unterrichtender fördern und gezielt anregen,</li> <li>– Möglichkeiten der differenzierten Erfassung und Charakterisierung des pädagogischen Zusammenhangs: kritische Beurteilung der Konsequenzen und Handlungsmöglichkeiten,</li> <li>– Vor- und Nachbereitung der für die besuchten und gegebenen Unterrichte relevanten fachlichen Inhalte und Einordnung der Unterrichtsthemen in den curricularen Gesamtbogen,</li> <li>– selbstverantwortliche Präsenz- und Tätigkeitsfelder im Schulorganismus.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Vgl. O1-P</li> <li>– Arnold, Karl-Heinz; Sandfuchs, Uwe; Wiechmann, Jürgen (Hrsg.): Handbuch Unterricht. 2. Aufl. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt UTB 2009</li> <li>– Blömke, Sigrid u. a. (Hrsg.): Handbuch Schule. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt UTB 2009</li> <li>– Fachliteratur</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Schulpraxis	Hospitation im Unterricht	Mentor	13
2	Schulpraxis	Unterrichtspraktische Erfahrung	Mentor	20
3	Seminar	Vor- und Nachbesprechung	Mentor	20
4	Seminar	Praktikum: Vor- und Nachbereitung	Hutter	7

<b>Pädagogische Praxis 3</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
O2-P2		Prof. Dr. Walter Hutter		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
4	120	62	58	
<b>Semester</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
3	5 Wochen	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Master Oberstufenlehrer				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
O1-P, O2-P1				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– sollen unter Beweis stellen, dass sie selbständig und eigenverantwortlich den jeweils fachbezogenen Unterricht durchführen können und die lernfördernde Zusammenarbeit mit den Schülern ein solides und von gegenseitiger Achtung geprägtes Niveau besitzt.</li> <li>– beherrschen eine differenzierte Beobachtungsfähigkeit und Reflexion der Verhaltensweisen von Schülern in ihren individuellen und gruppendynamischen Ausprägungen.</li> <li>– stellen sichere methodisch-didaktische Qualifikationen unter Beweis, die ihnen das aufmerksame Führen eines eigenständigen Unterrichts ermöglichen.</li> <li>– verfügen über gründliche praktische Erfahrungen, die durch kontinuierliche Unterrichtstätigkeit (in der Regel mindestens 2 Wochen konsekutive Hauptunterrichtseinheiten) dokumentiert wird.</li> <li>– können Lernprozesse situationsadäquat steuern und förderlich begleiten.</li> <li>– sind in der Lage, den pädagogischen Gesamtkontext sicher zu reflektieren und in seiner zeitgebundenen Dynamik zu gestalten.</li> <li>– erkennen die Stärken und Schwächen des eigenen Unterrichtskonzepts und verfeinern sowohl eigenverantwortlich strebend als auch angeregt durch den Mentor die Wahrnehmung und Verwirklichung der pädagogisch notwendigen Verbesserungsperspektiven.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
2 Leistungsnachweise				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erfolgreiche Durchführung von mindestens 7 zusammenhängenden Hauptunterrichtseinheiten,</li> <li>– schriftliche Darstellung der kritischen Reflexion des zugehörigen Unterrichtskonzepts (Lernziele, Zeitplan, Methoden, Eigenbewertung der durchgeführten Unterrichtsversuche im Hinblick auf die selbst formulierten Ziele, pädagogischer Begründungszusammenhang),</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Selbständiges und kontinuierliches Unterrichten im Haupt- und Fachunterricht,</li> <li>– gezielte Unterrichtsbesuche durch den betreuenden Lehrer und Besprechung der Fachlichkeit und der pädagogischen Begegnungskultur im Unterrichtszusammenhang,</li> <li>– Teilnahme an Schulkonferenzen und Elternabenden,</li> <li>– Lernumgebung gezielt anregen und Schüler kompetent und aufmerksam ansprechen und fördern,</li> <li>– differenzierte Erfassung des pädagogischen Zusammenhangs und kritische Beurteilung der jeweiligen Konsequenzen und Handlungsmöglichkeiten sowie der eigenen Stärken und Schwächen im pädagogischen Prozess,</li> <li>– Vor- und Nachbereitung der fachlichen und methodisch-didaktischen Felder und Einordnung der Unterrichtsthemen in den curricularen Gesamtbogen,</li> <li>– selbstverantwortliche Präsenz- und Tätigkeitsfelder im Schulorganismus.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
– Vgl. O1-P und O2-P1				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Schulpraxis	Unterrichtspraktische Erfahrung	Mentor	25
2	Seminar	Unterrichtsbesuche und Besprechung	Mentor	10
3	Seminar	Schulpraxis	Hutter	27

<b>Gesellschaft und Schule</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
O2-S		Prof. Dr. Christoph Strawe		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
4	120	40	80	
<b>Semester</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
1	Blockveranstaltung 3 Wochen (Nr. 1), 1 Semester (Nr. 2)	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Master Oberstufenlehrer				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Keine spezifischen				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– sind in Bezug auf soziale Erkenntnis in der Lage, ökonomische, rechtliche, politische, kulturelle und ökologische Aspekte aufeinander zu beziehen (Integrationsansatz).</li> <li>– können den Gestaltungsansatz der Entstehung der Waldorfschule (1919) aus den Bestrebungen zur sozialen Dreigliederung in seiner Bedeutung für die Gegenwart kritisch reflektieren.</li> <li>– kennen die Rolle von Schulen in freier Trägerschaft und ihre rechtlichen Rahmenbedingungen.</li> <li>– können soziale Themen (Menschenrechte, nachhaltige Entwicklung) pädagogisch vermitteln.</li> <li>– haben Kernaufgaben der kollegialen Selbstverwaltung freier Schulen und die dafür notwendigen Sozialkompetenzen kennen gelernt (incl. Konfliktbewältigung, Vermeidung von burnout).</li> <li>– können Möglichkeiten zivilgesellschaftlichen Engagements in der modernen Welt identifizieren.</li> <li>– sind in der Lage, die eigenen biografischen und gesellschaftlich bedingten Wahrnehmungs- und Deutungsmuster zu reflektieren.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– mündliche Referate,</li> <li>– Gesprächsleitung.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Soziale Fragen der Gegenwart, Methodenprobleme der Sozialwissenschaft,</li> <li>– Bildung von Sozialkompetenz in der Waldorfpädagogik, historische Kontextualisierung,</li> <li>– Sozialentwicklung der Neuzeit: Individualisierung und Globalisierung, soziale Dreigliederung, gesellschaftliche Strukturen und kulturelle Beziehungen, Gestaltbarkeit von Staat und Ökonomie durch mündige Menschen, strukturell-funktionale Zusammenhänge im sozialen Organismus,</li> <li>– Selbstverwaltung: verfassungsrechtliche Stellung freier Schulen, schulische Autonomie und kollegiale Führung, aktuelle Probleme der sozio-kulturellen, politisch-administrativen und ökonomischen Systeme, die Bedeutung von nachhaltiger Entwicklung,</li> <li>– Gesprächsführung in Konferenzen, Elternabenden und bei Veranstaltungen,</li> <li>– Lehreraufgaben innerhalb des gesellschaftlichen Rahmens, in dem die Schüler aufwachsen.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland. Textausgabe mit ausführlichen Verweisungen sowie umfangreichem Sachregister. 59. Aufl. München: C.H. Beck 2009</li> <li>– Herrmannstorfer, Udo: Scheinmarktwirtschaft. Arbeit, Boden, Kapital und die Globalisierung der Wirtschaft. 3. Aufl. Stuttgart: Freies Geistesleben 1997</li> <li>– Jach, Frank-Rüdiger: Schulverfassung und Bürgergesellschaft in Europa. Berlin: Duncker und Humblot 1999</li> <li>– Leber, Stefan: Selbstverwirklichung, Mündigkeit, Sozialität. Eine Einführung in die Dreigliederung des sozialen Organismus. Frankfurt a. M.: Fischer Taschenbuch 1988</li> <li>– Steiner, Rudolf: Die Kernpunkte der sozialen Frage in den Lebensnotwendigkeiten der Gegenwart und Zukunft (1919). GA 23, 6. Aufl. Dornach: R. Steiner 1976</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Seminar	Integrative Sozialwissenschaft	Strawe	20
2	Kolloquium	Diskursfähigkeit	Hutter	20

Studiengang Oberstufenlehrer (nicht konsekutiv)

<b>Englisch, Methodik-Didaktik 1</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
C-En1 E2-En1 O2-En1		Prof. Dr. Christoph Jaffke		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
6	180	60	120	
<b>Semester</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
2	9 Wochen	Jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Master (konsekutiv) Klassenlehrer und Fachlehrer Englisch, 1. Studienjahr, Master (nicht konsekutiv) Klassenlehrer und Fachlehrer Englisch, 2. Studienjahr, Master (nicht konsekutiv) Oberstufenlehrer Englisch, 2. Semester.				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Pädagogikstudium mit dem Fach Englisch oder vergleichbare Voraussetzungen				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden haben fundierte Kenntnisse über den erziehungskünstlerischen Umgang mit der Fremdsprache und der Fremdsprachendidaktik und können <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lektüre und Literatur für die Klassenstufen 1 bis 6 fachlich beurteilen, altersgemäß einsetzen und sicher handhaben.</li> <li>- den Unterrichtsstoff und landeskundliche Themen altersgemäß zuordnen.</li> <li>- die Unterrichtsthemen sprachlich und künstlerisch differenziert umsetzen.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis <ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation</li> </ul> Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Umgang mit englischer und amerikanischer Literatur, Wortschatz und Grammatik,</li> <li>- Elemente von Rezitieren, Inszenieren, Improvisieren,</li> <li>- Einführung in den Aufbau des Englischlehrplans und Präzisierung der Besonderheiten gegenüber anderen Fachunterrichten,</li> <li>- Erwerb der methodisch-didaktischen Grundlagen für den Unterricht in den verschiedenen Alterstufen der Klassen 1-6,</li> <li>- Unterrichtsaufbau, Einführung in Schreiben und Lesen, mündlicher und schriftlicher Unterricht,</li> <li>- Technik des Übens, Clowning, künstlerischer Umgang mit der Fremdsprache, kreatives Schreiben, Sprachgestaltung.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bausch; Christ; Krumm (Hrsg): Handbuch Fremdsprachenunterricht. 7. Aufl. Tübingen: Francke 2007</li> <li>- Butzkamm, Wolfgang.: Lust zum Lehren, Lust zum Lernen. Eine neue Methodik für den Fremdsprachenunterricht. Tübingen: Francke 2007</li> <li>- Denjean, Alain: Die Praxis des Fremdsprachenunterrichts an der Waldorfschule. Stuttgart: Freies Geistesleben 2000</li> <li>- Jaffke, Christoph; Maier, Magda: Fremdsprachen für alle Kinder. Erfahrungen der Waldorfschule mit dem Frühbeginn. Leipzig et al.: Klett 1997</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Übung	Unterrichtspraxis für die Klassen 1-6	Jaffke / Meier / Ludewig	50
2	Seminar	Englisch: Methodik und Didaktik 1	Lutzker	10

<b>Französisch, Methodik-Didaktik 1</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
C-Fr1 E2-Fr1 O2-Fr1		Alain Denjean		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
6	180	60	120	
<b>Semester</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
2	9 Wochen	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Master (konsekutiv) Klassenlehrer und Fachlehrer Französisch, 1. Studienjahr, Master (nicht konsekutiv) Klassenlehrer und Fachlehrer Französisch, 2. Studienjahr, Master (nicht konsekutiv) Oberstufenlehrer Französisch, 2. Semester.				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Pädagogikstudium mit dem Fach Französisch oder vergleichbare Voraussetzungen				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden haben fundierte Kenntnisse über den erziehungskünstlerischen Umgang mit der Fremdsprache und der Fremdsprachendidaktik und können <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lektüre und Literatur für die Klassenstufen 1 bis 6 fachlich beurteilen, altersgemäß einsetzen und sicher handhaben.</li> <li>- den Unterrichtsstoff und landeskundliche Themen altersgemäß zuordnen.</li> <li>- die Unterrichtsthemen sprachlich und künstlerisch differenziert umsetzen.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis <ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation</li> </ul> Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Umgang mit französischer Literatur, Wortschatz und Grammatik,</li> <li>- Elemente von Rezitieren, Inszenieren, Improvisieren,</li> <li>- Einführung in den Aufbau des Französischlehrplans und Präzisierung der Besonderheiten gegenüber anderen Fachunterrichten</li> <li>- Erwerb der methodisch-didaktischen Grundlagen für den Unterricht in den verschiedenen Alterstufen der Klassen 1-6,</li> <li>- Unterrichtsaufbau, Einführung in Schreiben und Lesen, mündlicher und schriftlicher Unterricht,</li> <li>- Technik des Übens, Clowning, künstlerischer Umgang mit der Fremdsprache, kreatives Schreiben, Sprachgestaltung.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bausch; Christ; Krumm (Hrsg): Handbuch Fremdsprachenunterricht. 7. Aufl. Tübingen: Francke 2007</li> <li>- Butzkamm, Wolfgang.: Lust zum Lehren, Lust zum Lernen. Eine neue Methodik für den Fremdsprachenunterricht. Tübingen: Francke 2007</li> <li>- Denjean, Alain: Die Praxis des Fremdsprachenunterrichts an der Waldorfschule. Stuttgart: Freies Geistesleben 2000</li> <li>- Jaffke, Christoph; Maier, Magda: Fremdsprachen für alle Kinder. Erfahrungen der Waldorfschule mit dem Frühbeginn. Leipzig et al.: Klett 1997</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Übung	Unterrichtspraxis für die Klassen 1-6	Denjean	40
2	Seminar	Französisch: Methodik und Didaktik 1	Baldszun	20

<b>Russisch, Methodik-Didaktik 1</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragte</b>		
C-Ru1 E2-Ru1 O2-Ru1		Natalia Plotkina		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
6	180	60	120	
<b>Semester</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
2	9 Wochen	Jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Master (konsekutiv) Klassenlehrer und Fachlehrer Russisch, 1. Studienjahr, Master (nicht konsekutiv) Klassenlehrer und Fachlehrer Russisch, 2. Studienjahr, Master (nicht konsekutiv) Oberstufenlehrer Russisch, 2. Semester.				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Pädagogikstudium mit dem Fach Russisch oder vergleichbare Voraussetzungen				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden haben fundierte Kenntnisse über den erziehungskünstlerischen Umgang mit der Methodik und Didaktik der russischen Sprache und können <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lektüre und Literatur für die Klassenstufen 1 bis 6 fachlich beurteilen, altersgemäß einsetzen und sicher handhaben.</li> <li>- den Unterrichtsstoff und landeskundliche Themen altersgemäß zuordnen.</li> <li>- die Unterrichtsthemen sprachlich und künstlerisch differenziert umsetzen.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis <ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation</li> </ul> Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Umgang mit russischer Literatur, Wortschatz und Grammatik,</li> <li>- Elemente von Rezitieren, Inszenieren, Improvisieren,</li> <li>- Einführung in den Aufbau des Russischlehrplans und Präzisierung der Besonderheiten gegenüber anderen Fachunterrichten,</li> <li>- Erwerb der methodisch-didaktischen Grundlagen für den Unterricht in den verschiedenen Alterstufen der Klassen 1-6,</li> <li>- Unterrichtsaufbau, Einführung in Schreiben und Lesen, mündlicher und schriftlicher Unterricht,</li> <li>- Grundverständnis des russischen Geisteslebens,</li> <li>- Technik des Übens, Clowning, künstlerischer Umgang mit der Fremdsprache, kreatives Schreiben, Sprachgestaltung.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bausch; Christ; Krumm (Hrsg): Handbuch Fremdsprachenunterricht. 7. Aufl. Tübingen: Francke 2007</li> <li>- Butzkamm, Wolfgang.: Lust zum Lehren, Lust zum Lernen. Eine neue Methodik für den Fremdsprachenunterricht. Tübingen: Francke 2007</li> <li>- Denjean, Alain: Die Praxis des Fremdsprachenunterrichts an der Waldorfschule. Stuttgart: Freies Geistesleben 2000</li> <li>- Jaffke, Christoph; Maier, Magda: Fremdsprachen für alle Kinder. Erfahrungen der Waldorfschule mit dem Frühbeginn. Leipzig et al.: Klett 1997</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Übung	Unterrichtspraxis für die Klassen 1-6	Plotkina	40
2	Seminar	Russisch: Methodik und Didaktik 1	Plotkina	20

<b>Biologie, Methodik-Didaktik</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
O2-Bi		Prof. Dr. Albrecht Schad		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
6	180	85	95	
<b>Semester</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
2 oder 3	12 Wochen	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Master Oberstufenlehrer (Fachrichtung Biologie)				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Fachqualifikation				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– beherrschen die fachliche und didaktische Reflexion biologischer Wissensinhalte hinsichtlich der anstehenden Aufgaben in der Waldorfschule (Epochenunterricht).</li> <li>– kennen die gängigen wissenschaftlichen Forschungsmethoden im Bereich der Biologie und ihre didaktische Reichweite sowie pädagogische Umsetzung.</li> <li>– können differenzierte thematische Schwerpunktsetzungen der fachlichen Inhalte für die jeweiligen Altersstufen vornehmen und didaktisch begründen.</li> <li>– verfügen über sichere Kompetenzen für die effiziente Entwicklung wirksamer Lernumgebungen und zur Erfassung und Bearbeitung von Aufgaben der Lehrpraxis.</li> <li>– beherrschen die Methoden eines das selbsttätige Lernen fördernden Unterrichts.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
– Referat.				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Fachbezogenes Wissen zum Unterricht in der Oberstufe,</li> <li>– methodisch-didaktische und waldorfpädagogische Gesichtspunkte der Unterrichtsgestaltung,</li> <li>– Gliederung des Biologieunterrichts in Bezug auf die jeweilige Entwicklung im Jugendalter,</li> <li>– Methoden und Verfahrensweisen im Biologieunterricht,</li> <li>– pädagogische Dimension des biologischen Fachwissens beispielhaft für die               <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Klasse 9: Nerven- und Sinnessystem des Menschen, Skelett des Menschen,</li> <li>○ Klasse 10: Brust- und Bauchorgane des Menschen,</li> <li>○ Klasse 11: Zellenlehre, Embryologie des Menschen, Fortpflanzung im Pflanzenreich,</li> <li>○ Klasse 12: Durchgang durch das Tierreich von den Einzellern bis zu den Säugetieren, Botanik, Evolution des Menschen.</li> </ul> </li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Heller, H. Craig; Orians, Gordon H.; Purves, William K.; Sadava, David: Biologie. 7. Aufl. München: Spektrum/Elsevier 2006</li> <li>– Klose, Joachim; Oehler, Jochen (Hrsg): Gott oder Darwin. Vernünftiges Reden über Schöpfung und Evolution. Berlin: Springer 2008</li> <li>– Kranich, Ernst-Michael: Urpflanze und Pflanzenreich. Stuttgart: Freies Geistesleben 2007</li> <li>– Schad, Wolfgang (Hrsg): Goetheanistische Naturwissenschaft – Biologie, Botanik, Zoologie, Anthropologie. 4 Bde. Stuttgart: Freies Geistesleben 1985</li> <li>– Storch, Volker; Welsch, Ulrich; Wink, Michael: Evolutionsbiologie. 2.Aufl. Berlin: Springer 2007</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Seminar	Biologie in der 9. Klasse und übergreifende Themen	Schreiter	20
2	Seminar	Biologie in der 10. Klasse und übergreifende Themen	Schröder	20
3	Seminar	Biologie in der 11. Klasse und übergreifende Themen	Schad	20
4	Seminar	Biologie in der 12. Klasse und übergreifende Themen	Schad	20
5	Seminar	Prüfungsziele des Biologieunterrichts	Schad	5

<b>Geschichte/Kunstgeschichte, Methodik-Didaktik</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
O2-Ge		Dr. Roland Halfen		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
6	180	90	90	
<b>Semester</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
2 oder 3	14 Wochen	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Master Oberstufenlehrer (Fachrichtung Geschichte)				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Fachqualifikation				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– beherrschen die Grundbegriffe symptomatologischer Geschichtsbetrachtung und Elemente wissenschaftlicher Methodenreflexion.</li> <li>– kennen die Evidenz fördernden Bezüge des Lehrstoffes zur Auffassungsbereitschaft der Jugendlichen in den verschiedenen Altersstufen.</li> <li>– verfügen über anschlussfähiges fachdidaktisches Wissen, das sie befähigt, adressatengerechte Lehr- und Lernarrangements zu konzipieren und die Schülerinnen und Schüler für das Lernen von Geschichte zu motivieren.</li> <li>– kennen die Lehrplaninhalte im Fach Geschichte für die Klassen 9 bis 12 und können die thematischen Erfordernisse selbständig umsetzen.</li> <li>– verfügen über die Fähigkeit der narrativen Geschichtsdarstellung.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Anfertigung einer Projektarbeit mit Referat.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wissenschaftliche Geschichtsmethodologie des 19. u. 20. Jahrhunderts,</li> <li>– Die Wirkung des Geschichtsunterrichts auf die jeweiligen Altersstufen,</li> <li>– Geschichtsdidaktik und Unterrichtsaufbau (konkretes Erarbeiten von Unterrichtseinheit),</li> <li>– Erschließen pädagogisch relevanter Elemente für die Unterrichtspraxis (Erzählung, Reflexion, Eigenarbeit und kreative Aufgabenstellungen),</li> <li>– Die Unterrichtsinhalte für die einzelnen Klassenstufen,</li> <li>– Möglichkeiten des Verstehens im Geschichtsunterricht, insbesondere die Bedeutung und kritische Erschließung des inneren menschlichen Bildes von historischen Zusammenhängen,</li> <li>– Methodik der Quellenarbeit im Unterricht.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bergmann, Klaus u. a. (Hrsg.): Handbuch der Geschichtsdidaktik. 5. Aufl. Seelze - Velber Kalmeyer 1997</li> <li>– Burckhardt, Jacob: Weltgeschichtliche Betrachtungen (1910). Wiesbaden: marix 2009</li> <li>– Burke, Peter: Was ist Kulturgeschichte? Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2005</li> <li>– Daniel, Ute: Kompendium Kulturgeschichte. Theorien, Praxis, Schlüsselwörter. 5. Aufl. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2006</li> <li>– Lindenberg, Christoph: Geschichte lehren. Thematische Anregungen zum Lehrplan. Stuttgart: Freies Geistesleben 1981</li> <li>– Rohlfes, Joachim: Geschichte und ihre Didaktik. 2. Aufl. Göttingen: Vandenhoeck &amp; Ruprecht 1997</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Seminar	Einführung in die Methodik-Didaktik	Brucker	10
2	Seminar	Geschichte in der 9. und 10. Klasse	Brucker	35
3	Seminar	Geschichte in der 11. Klasse	Grebe	15
4	Seminar	Geschichte in der 12. Klasse	Hüttig	20
5	Seminar	Kunstgeschichte	Hiller	15
6	Seminar	Prüfungsziele des Geschichtsunterrichts	Hüttig	5

<b>Bildende Kunst, Methodik-Didaktik 1</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragte</b>		
O2-BK1		Olga Schiefer		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
6	180	65	115	
<b>Semester</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
2	1 Semester	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Master Oberstufenlehrer (Fachrichtung Bildende Kunst)				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Fachqualifikation				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Der Studierenden können				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kategorien der künstlerischen Ästhetik anhand von Formgestaltung und Bildeprozess in den Wahlschwerpunkten Plastik, Malerei und Grafik beurteilen und praktisch umsetzen.</li> <li>- ihre Arbeiten und Arbeitsprozesse differenziert erfassen, reflektierend beschreiben und in einen kunstgeschichtlichen Kontext einordnen.</li> <li>- mit den Materialien fachgerecht umgehen.</li> <li>- Aufgaben für die pädagogische Arbeit entwickeln und lernfördernd Korrekturen einbringen.</li> <li>- einen Überblick über die Kulturepochen der Kunst geben.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Prüfungsleistung				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dokumentation der eigenen Arbeit.</li> </ul> <p>Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt.</p>				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vergleichende Betrachtung von Methoden und Ansätzen in der Bildenden Kunst und Ästhetik (Renaissance, Klassik, Romantik bis zur Gegenwart),</li> <li>- Schwerpunktsetzung im künstlerisch-praktischen Eingehen auf die Bereiche Malerei, Grafik, Radierung, Linol- und Holzschnitt und eigene praktische Auseinandersetzung mit Installationen und künstlerischen Objekten,</li> <li>- Möglichkeiten und Perspektiven von Anleitung und Korrektur innerhalb von künstlerischen Prozessen.</li> <li>- Atelierpraxis zur eigentätigen und wahrnehmenden Übung mit dem Kompetenzziel, pädagogische Konzepte kritisch beurteilen, entwickeln und umsetzen zu können,</li> <li>- Kunstgeschichte, Ausarbeitung einzelner geschichtlicher Darstellungen im Vergleich.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bocola, Sandro: Die Kunst der Moderne – zur Struktur und Dynamik ihrer Entwicklung. München: Prestel 1997</li> <li>- Edition Nautilus (o. Autor): Wetterleuchten! – Künstlermanifeste des 20. Jahrhunderts. Hamburg: Lutz Schulenburg 2000</li> <li>- Häni, Susanne (Hrsg.): Der Hang zum Gesamtkunstwerk. 2. Aufl. Aarau: Sauerländer, Aarau 1983</li> <li>- Honour, Hugh; Fleming, John: Weltgeschichte der Kunst. Neuauf. München: Prestel 2007</li> <li>- Gombrich, Ernst H.: Die Geschichte der Kunst. Berlin: Phaidon 2002</li> <li>- Steiner, Rudolf: Erziehungskunst, Seminarbesprechungen und Lehrplanvorträge. (GA.295) Dornach: R. Steiner 1984</li> <li>- Wood, Harrison (Hrsg): Kunst – Theorie im 20. Jahrhundert. Ostfildern-Ruit: Hatje Cantz 2003</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Seminar	Fachdidaktik	Schiefer / Schumacher	30
2	Übung	Atelierpraxis	Schiefer / Schumacher	20
3	Seminar	Kunstgeschichte	Hiller	15

<b>Mathematik, Methodik-Didaktik</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
O2-Ma		Prof. Dr. Walter Hutter		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
6	180	80	100	
<b>Semester</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
2 oder 3	12 Wochen	Jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Master Oberstufenlehrer (Fachrichtung Mathematik)				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Fachqualifikation				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– beherrschen das mathematische Wissen für den Oberstufenunterricht und können die Inhalte im Kontext der anstehenden Aufgaben in der Waldorfschule differenziert handhaben.</li> <li>– besitzen sichere Kenntnisse der Methoden für eine lernförderliche Unterrichtskomposition und können die Inhalte selbständig auswählen und methodisch-didaktisch durchdacht bearbeiten.</li> <li>– kennen die Wirkung der einzelnen mathematischen Inhalte auf die jeweiligen Altersstufen und können die Gesichtspunkte bei der eigenen Unterrichtsvorbereitung optimal einbeziehen.</li> <li>– können effiziente Lernmethoden zur Erfassung, Analyse und Bearbeitung von Aufgaben der beruflichen Praxis entwickeln und deren didaktische Reichweite kritisch beurteilen.</li> <li>– beherrschen die Techniken für eine effiziente und ästhetische Unterrichtsgestaltung.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Lehrprobe.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Mathematik als Unterrichtsfach der Oberstufenklassen, Bereitstellung und Präzisierung der Inhalte und didaktischen Zielsetzungen, insbesondere für die <ul style="list-style-type: none"> <li>o Klasse 9: Kombinatorik, Zahlen- und Gleichungslehre, Kegelschnitte,</li> <li>o Klasse 10: Potenzen und Logarithmen, Trigonometrie, Vermessung (Feldmessen),</li> <li>o Klasse 11: Analytische Geometrie, Kugelgeometrie, Projektive Geometrie, Analysis,</li> <li>o Klasse 12: Vektorrechnung, Differenzial- und Integralrechnung, Wahrscheinlichkeit,</li> </ul> </li> <li>– Methodik-Didaktik und insbesondere waldorfpädagogische Spezifizierungen,</li> <li>– Gliederung des Mathematikunterrichts (Erschließen, Urteil, Begriff),</li> <li>– analytisches und synthetisches Lernen,</li> <li>– Bezüge der Unterrichtsthemen zur Entwicklung (Auffassungsbereitschaft) der Jugendlichen in den verschiedenen Altersstufen,</li> <li>– Förderungsmöglichkeiten von Lern- und Bildungsprozessen im mathematischen Unterricht.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Alten, Heinz-Wilhelm et al.: 4000 Jahre Algebra. Berlin: Springer 2003</li> <li>– Barth, Friedrich; Federle, Reinhold; Haller, Rudolf: Algebra. München: Oldenbourg 1996-98</li> <li>– Barth, Elisabeth u. a.: Anschauliche Geometrie. 4 Bde. München: Oldenbourg 1997</li> <li>– Barth, Elisabeth; Barth, Friedrich; Krumbacher, Gert: Anschauliche Analytische Geometrie. München: Oldenbourg 1997</li> <li>– Bernhard, Arnold: Projektive Geometrie. Stuttgart: Freies Geistesleben 1984</li> <li>– Courant, Richard; Robbins, Herbert: Was ist Mathematik? 5. Aufl. Berlin: Springer 2000</li> <li>– Hairer, E.; Wanner, G.: Analysis by its History. 2. Aufl. New York: Springer 1997</li> <li>– Scriba, Christoph J. et al.: 5000 Jahre Geometrie. Berlin: Springer 2002</li> <li>– Sonar, Thomas: 3000 Jahre Analysis. Berlin: Springer 2011</li> <li>– Toeplitz, Otto: Die Entwicklung der Infinitesimalrechnung. Berlin: Springer 1949</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Seminar	Mathematik in der 9. Und 10. Klasse	Kühl	30
2	Seminar	Mathematik in der 11. Und 12. Klasse	Hutter	35
3	Seminar	Übergreifende Themen im Mathematikunterricht	Hutter	10
4	Seminar	Prüfungsziele des Mathematikunterrichts	Hutter	5

<b>Musik, Methodik-Didaktik 1</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
O2-Mu		Prof. Dr. Holger Kern		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
6	180	95	85	
<b>Semester</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
2	1 Semester	Jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Master Oberstufenlehrer (Fachrichtung Musik)				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Fachstudium Musik				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– kennen die Grundlagen der Didaktik des Musikunterrichtes in allen Klassenstufen.</li> <li>– können altersspezifische Unterschiede des Unterrichtens in der Unter-, Mittel- und Oberstufe reflektiert beurteilen und praktisch umsetzen.</li> <li>– kennen verschiedene Gesichtspunkte für die Unterrichtsplanung und -durchführung.</li> <li>– können pädagogisch unterrichtsrelevante Settings bewusst und gezielt einsetzen.</li> <li>– haben sich einen Zugang zum vertieften Verständnis von Musikwerken erschlossen.</li> <li>– haben ein solides Repertoire musikalischer Werke für den Unterricht praktisch erprobt.</li> <li>– kennen verschiedene Bewegungs- und Zugangsformen zum Anleiten von Gruppen in den unterschiedlichen Altersstufen.</li> <li>– können sich mit gelegentlicher Korrektur und Anleitung ein unterrichtsrelevantes musikalisches Werk eigenständig und mit vertieftem Verständnis erarbeiten.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verlaufsprüfung im Unterrichtsgespräch und Übprozess,</li> <li>– Präsentation.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Didaktik des Waldorf-Musikunterrichts für alle Klassenstufen,</li> <li>– allgemeine und altersbezogene Gesichtspunkte und Methoden der Unterrichtsgestaltung,</li> <li>– Praxis, Technik und Theorie des Übens in menschenkundlicher und pädagogischer Hinsicht,</li> <li>– die besonderen Erfordernisse des Musikunterrichts in den untersten Klassen,</li> <li>– verstehende und reflektierende Analyse von musikalischen Werken anhand deren Erscheinungsform(en) und Aussage,</li> <li>– Bewegung, Dirigieren und Techniken der Anleitung von Musiziergruppen,</li> <li>– eigenständige Erarbeitung musikalischer Werke mit gelegentlicher Korrektur.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Celibidache, Sergiu: Über musikalische Phänomenologie München: triptychon 2001</li> <li>– Helms, Siegmund (Hrsg.): Musikunterricht in Reformschulen. Regensburg: Bosse 2001</li> <li>– Kern, Holger: Goethes Tonlehre und die Reichweite seiner Erkenntnisweise in der Musik. In: Schiller, H.; Denjean, A. (Hrsg.): Wirklichkeit und Idee. Stuttgart: Freies Geistesleben 2008</li> <li>– Motte-Haber, Helga de la: Psychologische Grundlagen des Musiklernens. Kassel: Bärenreiter 1987</li> <li>– Riehm, Peter-Michael: Das Ziel ist der Mensch. Weilheim: Edition Zwischentöne 2007</li> <li>– Riehm, Peter-Michael; Schaub, Paul: Lieder für die Unterstufe. Neuaufl. Stuttgart: Freies Geistesleben 2008</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Seminar	Didaktik des Musikunterrichts in der Unter- und Mittelstufe	Kern	20
2	Seminar	Methodik in der Unter- und Mittelstufe	Kern / Kern	20
3	Seminar	Didaktik und Methodik des Oberstufen-Musikunterrichts	Kern	20
4	Seminar	Goetheanistisch-musikalische Werkbetrachtung	Kern	10
5	Übung	Ensembleleitung	Ronner	20
6	Übung	Instrumental-Übunde und Balladen	Kern	5

<b>Sport, Methodik-Didaktik</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
O2-Sp		Michael Neu		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
6	180	90	90	
<b>Semester</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
2 oder 3	1 Semester	1 x pro Semester		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Master Oberstufenlehrer (Fachrichtung Sport)				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Sportstudium				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– beherrschen Bothmer-gymnastische Übungen und kennen ihre menschenkundlichen Aspekte, um sie erfahrungsgestützt, pädagogisch altersbezogen und reflektiert einzusetzen.</li> <li>– können die Bothmer-gymnastischen Übungen eigenständig, an die Erfordernisse der jeweiligen Unterrichtsgruppen oder des einzelnen Kindes angepasst variieren und individuell handhaben.</li> <li>– können am Repertoire der diversen akrobatischen Übungen anspruchsvolle Einsatzmöglichkeiten technisch umsetzen und auf angemessenem Niveau erfahren anleiten.</li> <li>– haben die klassischen Sportdisziplinen (Sportspiele, Geräteturnen, Leichtathletik) in ihrer pädagogischen Zielsetzung praktisch geübt und eigene Bewegungsabläufe ausdifferenziert.</li> <li>– können das handlungsorientierte Fachwissen und den pädagogische Auftrag des Sportunterrichts fundiert darstellen und die Methodenkenntnisse entwicklungsfördernd im Unterricht einsetzen.</li> <li>– verstehen gesundheitsrelevante präventive, sozialpolitische und integrationsbezogene Fragestellungen und können sie auf die Unterrichtspraxis im Fach Sport beziehen.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verlaufsprüfung im Unterrichtsgespräch und Übprozess.</li> </ul> Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Anthropologische Grundlagen von Bewegung, Spiel und Sport,</li> <li>– Grundlagen der Erziehung und motorischen Entwicklung im Kindes- und Jugendalter,</li> <li>– Bothmer-gymnastische Übungen und ihre sinnvolle Integration in den Turnunterricht,</li> <li>– Methodik-Didaktik des Waldorf-Sportunterrichtes,</li> <li>– Sinneslehre, Bewegungslehre, Diagnose und Entwicklungsförderung von Bewegungshandlungen,</li> <li>– die Sportdisziplinen und ihre physiologischen und menschenkundlichen Besonderheiten,</li> <li>– Sportspiele in ihrer pädagogischen Relevanz (bewegungsorientierte Schulgestaltung, soziale Prozesse in der Körper- und Bewegungskultur, Sport als gesellschaftliches Phänomen),</li> <li>– kompetente Planung und Durchführung von Sportunterricht und Schulsport.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bothmer, Alheidis von: Die Bothmer Gymnastik. Stuttgart: Schattauer 2007</li> <li>– Brassat, Hans; Reese, Klaus; Sport in der Schule. Didaktisch-methodische Überlegungen und Anregungen. Weinheim: Beltz 1985</li> <li>– Horn, Axel: Bewegung und Sport. Eine Didaktik. Bad Heilbrunn: Klinkhardt 2009</li> <li>– Steiner, Rudolf: Die gesunde Entwicklung des Menschenwesens. 4. Aufl. Dornach: R. Steiner 1987</li> <li>– Zulliger, Hans: Heilende Kräfte im kindlichen Spiel. Eschborn: Klotz 2007</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Übung	Bothmer-Gymnastik	Neu	25
2	Übung/Seminar	Methodik-Didaktik des Waldorf-Sportunterrichtes	Neu	25
3	Übung	Geräteturnen, Bodenturnen	Neu	20
4	Übung	Sportspiele, Leichtathletik	Neu	20

### 3. Semester

Code	CP	Inhalt	Studienfeld	Seite
O3-G	5	Grundlagen der Waldorfpädagogik 2	G	26
O3-K	4	Kunst Fortgeschrittenenkurse	K	27
O3-T	15	Master-Thesis	T	28
O3-x	6	Methodik und Didaktik der Unterrichtsfächer 2 (s. unten)	D	
<b>Summe</b>	30			

Code	CP	Methodik-Didaktik der Unterrichtsfächer	Studienfeld	Seite
O3-En2	6	Englisch, Methodik-Didaktik 2	D	29
O3-Fr2	6	Französisch, Methodik-Didaktik 2	D	30
O3-Ru2	6	Russisch, Methodik-Didaktik 2	D	31
O3-Ch	6	Chemie, Methodik-Didaktik	D	32
O3-De	6	Deutsch, Methodik-Didaktik	D	33
O3-Gf	6	Geografie, Methodik-Didaktik	D	34
O3-BK2	6	Bildende Kunst, Methodik-Didaktik 2	D	35
O3-Mu2	6	Musik, Methodik-Didaktik 2	D	36
O3-Ph	6	Physik / Technologie, Methodik-Didaktik	D	37

<b>Grundlagen der Waldorfpädagogik 2</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
O3-G		Prof. Dr. Walter Hutter		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
5	150	91	59	
<b>Semester</b>	<b>Dauer</b>		<b>Häufigkeit</b>	
3	10 Wochen		Jährlich	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Master Oberstufenlehrer				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
O2-G				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– beherrschen die waldorfpädagogischen und anthropologischen Grundlagen der Erziehung und können diese mit anderen Modellen anthropologisch basierter Pädagogiken kritisch vergleichen.</li> <li>– verstehen die Beziehung der leiblichen Systeme (Denken, Fühlen, Wollen) des Menschen.</li> <li>– kennen die Grundelemente und Bedingungen der Sprachentwicklung des Kindes mit Hinblick auf seine spätere Individualisierung durch schöpferisches Denken.</li> <li>– gewinnen einen Blick für die Verwandtschaften des menschlichen Leibes zu den Naturreichen (Beziehungsstruktur von Mensch und Kosmos, Verantwortung für den Lebensplaneten Erde).</li> <li>– können die Pädagogik Rudolf Steiners in den Zusammenhang seines Gesamtwerks stellen und nach ihren Entwicklungsphasen aus heutiger Sicht kritisch einordnen.</li> <li>– kennen beispielhaft Möglichkeiten kunsthistorischer Interpretation und Rekonstruktion von kulturgeschichtlichen Umbrüchen, die sich in der Kunstgeschichte analog ereignet haben.</li> <li>– verstehen Rudolf Steiners Kulturimpulse und können sie im historischen Entstehungszusammenhang reflektieren und mit den gängigen pädagogischen Ansätzen (Lerntheorien) kontextualisieren.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Referat.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Verbindung des Seelisch-Geistigen des Menschen mit seiner Leiblichkeit,</li> <li>– die Entwicklung des Kindes und die Bedeutung der Erziehung für das Wachstum,</li> <li>– die Beziehung des Leibes zum Raum, die leibliche Grundlage für Sprache und Denken,</li> <li>– die Formen des Leibes: Kopf, Rumpf, Gliedmaßen (Dreigliederung des menschlichen Leibes),</li> <li>– die Naturreiche (Mineral, Pflanze, Tier) und ihre Beziehung zum Menschen,</li> <li>– kultursoziologische, ideengeschichtliche und kulturgeschichtliche Aspekte der Kunst,</li> <li>– der aktuelle Gegenwartsbezug der Anthroposophie - kritische und differenzierte Betrachtung des kulturhistorischen Impulses der Waldorfpädagogik (Erziehung zur Freiheit) als ein Anbinden des Menschen an seine Lebensumgebung und den Kosmos,</li> <li>– der Entwicklungsgedanke in Rudolf Steiners Werkbiographie und seine Bedeutung für die Waldorfpädagogik (Schule als Ort der Welt- und Selbsterkenntnis).</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen (vgl. auch O2-G)</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bockemühl, Michael: Die Wirklichkeit des Bildes. Stuttgart: Urachhaus 1985</li> <li>– Fuchs, Thomas: Leib, Raum, Person. Entwurf einer phänomenologischen Anthropologie. Stuttgart: Klett-Cotta 2000</li> <li>– Sala B. Giovanni: Die Struktur der menschlichen Erkenntnis. Darmstadt: WBG 2009</li> <li>– Steiner, Rudolf: Die Geheimwissenschaft im Umriss (1909). 30. Aufl. Dornach: R. Steiner 1989</li> <li>– Pächt, Otto: Methodisches zur kunsthistorischen Praxis. 3. Aufl. München: Prestel 1995</li> <li>– Wuketits, Franz M.: Evolution. Die Entwicklung des Lebens. 3. Aufl. München: C.H. Beck 2009</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Seminar	Der Mensch als leibliches Wesen	Zdrazil	30
2	Seminar	Die Gesamtgestalt des Menschen	Hutter	20
3	Seminar	Mensch und Kosmos – Steiners Werkbiographie	Fried	28
4	Seminar	Kunstgeschichte	Halfen	13

<b>Künstlerische Kurse</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
O3-K		Prof. Stephan Ronner		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
4	120	78	42	
<b>Semester</b>	<b>Dauer</b>		<b>Häufigkeit</b>	
3	1 Semester, 2 Blockveranstaltungen 6 Wochen (Nr. 4-5)		jährlich	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Master Oberstufenlehrer				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
O2-K				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– sind in der Lage, die Eurythmie als sichtbare Sprache und sichtbaren Gesang künstlerisch zu bewerten und praktisch umzusetzen.</li> <li>– kennen die Bezüge der Musik zu den altersbezogenen Lernschritten von der gestaltenden über die belebende zur erweckenden Erziehung.</li> <li>– verfügen über Aufführungspraxis in Sprachgestaltung, Eurythmie und Musik.</li> <li>– verstehen die Bedeutung der Kunst für die Pädagogik und können den qualitativen Transfer der künstlerischen Elemente in die „Erziehungskunst“ leisten.</li> <li>– haben sich auf künstlerische Prozesse eingelassen und haben ihr individuelles sprach- und künstlerisches Ausdrucksrepertoire sowie ihre sprechhandwerklichen Fähigkeiten konsolidiert und ausgebaut. Sie haben eigene künstlerische Positionen eingenommen und sich darin geübt, diese darstellerisch angemessen zu realisieren</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Präsentation.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Techniken des eigenen Sprechens für die Unterrichtspraxis (künstlerische Kriterien, Stilrichtungen und Stilelemente, Gattungsaspekte innerhalb von Sprache und Musikalität),</li> <li>– selbständige sprachgestalterische Praxis und künstlerischer Ausdruck anhand von Epik, Lyrik und Dramatik, sowohl im Chor als auch solistisch,</li> <li>– Bezüge der Eurythmie zum Sprechenden und musikalischen Menschen - choreographische Gruppenformen als sichtbare Sprache und sichtbarer Gesang,</li> <li>– Proben und Bühnenaufführungen in den Bereichen Sprachgestaltung, Musik und Eurythmie,</li> <li>– Qualitäten von Rhythmus, Metrum und Takt als Fließendes, Formendes und Begrenzendes,</li> <li>– Zusammenhang der musikalischen und biografischen Entwicklung des Kindes,</li> <li>– Bedeutung der künstlerischen Kompetenz des Kindes für den Aufbau seiner Empfindungswelt und die Entwicklung der Urteilskraft im Jugendalter.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Vgl. O1-K, O2-K</li> <li>– Bothmer, Alheidis von: Die Bothmer-Gymnastik. Stuttgart: Schattauer 2004</li> <li>– Rumpf, Horst u. a.: Welche Art von Wissen braucht der Lehrer? Ein Einspruch gegen landläufige Praxis. Stuttgart: Freies Geistesleben 2000</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Seminar	Sprachgestaltung	Leist	20
2	Seminar	Eurythmie	Dom	13
3	Seminar	Musik	Kern	10
4	Übung	Theater-Projekt	N.N.	20
5	Übung	Bothmer-Gymnastik	Neu	15

<b>Master-Thesis</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
O3-T		Prüfungskommission		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
15	450	30	420	
<b>Semester</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
3	11 Wochen	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Master Oberstufenlehrer				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Module des 1. und 2. Semesters				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden sind in der Lage, selbständig				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– eine relevante künstlerische und/oder fachwissenschaftlich-pädagogische Forschungsfrage zu entwickeln und zielgerichtet zu bearbeiten.</li> <li>– einen Forschungsplan zu entwerfen und in der vorgegebenen Zeit zu realisieren.</li> <li>– die anvisierte Fragestellung theoretisch zu verankern.</li> <li>– auf wissenschaftlichen Niveau zu argumentieren und die Arbeitsschritte durchzuführen.</li> <li>– die ausgearbeiteten Forschungsergebnisse schriftlich zu dokumentieren und in einem freien Vortrag darzustellen.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Masterarbeit,</li> <li>– Präsentation der Masterarbeit.</li> </ul>				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Planung der Forschungsarbeit,</li> <li>– Durchführung und Reflexion des Projekts, das eine wissenschaftlich-pädagogische Frage behandelt und/oder eine künstlerische Gestaltung ergreift, die sich in der Regel aus dem pädagogischen Handlungsfeld des Studierenden entwickelt,</li> <li>– theoretische Kontextualisierung, Diskursorientierung und kritische Reflexion der wissenschaftlich-pädagogischen und/oder der künstlerischen Forschungsaktivität.</li> <li>– schriftliche Dokumentation und Erläuterung sowie Präsentation der Forschungsergebnisse.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
– Forschungsliteratur				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Kolloquium	wissenschaftliches Arbeiten	Mentor	15
2	Übung	Forschungswerkstatt	Hutter	15
3	Hausarbeit	Master-Thesis	Mentor	-

<b>Englisch, Methodik-Didaktik 2</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
C-En2 E1-En2 O3-En2		Prof. Dr. Peter Lutzker		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
6	180	60	120	
<b>Semester</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
3	9 Wochen	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Master (konsekutiv) Klassenlehrer und Fachlehrer Englisch, 1. Studienjahr, Master (nicht konsekutiv) Klassenlehrer und Fachlehrer Englisch, 2. Studienjahr, Master (nicht konsekutiv) Oberstufenlehrer Englisch, 3. Semester				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Pädagogikstudium mit dem Fach Englisch oder vergleichbare Voraussetzungen, E2-D1				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden haben fundierte Kenntnisse über den erziehungskünstlerischen Umgang mit der Fremdsprache und der Fremdsprachendidaktik und können <ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschungsmethoden zum Fremdsprachenerwerb überschauen und anwenden sowie Konzepte zur Förderung der sprachlichen Kompetenz insbesondere im Unterricht der Oberstufe einsetzen.</li> <li>- Lektüre und Literatur für die Klassenstufen 7 bis 12 fachlich beurteilen sowie entwicklungsorientiert und sicher handhaben.</li> <li>- den Unterrichtsstoff sowie landeskundliche und biografische Themen altersgemäß zuordnen.</li> <li>- die Unterrichtsthemen der Klassen 7 bis 12 sprachlich und künstlerisch differenziert umsetzen.</li> <li>- Biografien ausgewählter Persönlichkeiten der englischsprachigen Welt darstellen und im Unterricht verwenden.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis <ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation</li> </ul> Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- erweiternde Aspekte des Englischlehrplans und Präzisierung der Besonderheiten gegenüber anderen Fachunterrichten,</li> <li>- Anwendung methodisch-didaktischer Kenntnisse auf den Englischunterricht in den Jahrgangsstufen 7 bis 12,</li> <li>- Vorbereitung und Durchführung zusammenhängender Unterrichtseinheiten,</li> <li>- Umgang mit klassischer, moderner und zeitgenössischer englischsprachiger Literatur (Shakespeare bis hin zu Werken des 21. Jahrhunderts),</li> <li>- Analyse von Texten in ihrem historischen Zusammenhang,</li> <li>- Vertiefender künstlerischer Umgang mit der Fremdsprache, kreatives Schreiben, Sprachgestaltung; Elemente von Rezitieren, Inszenieren, Improvisieren,</li> <li>- Biografien von Persönlichkeiten des 17.-20. Jahrhunderts.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arnold, Jane / Puchta, Herbert / Rinvoluceri, Mario: Imagine That! Mental Imagery in the EFL Classroom. Innsbruck: Helbling 2007</li> <li>- Maley, Alan: Drama Techniques. Cambridge: Cambridge University Press 2005</li> <li>- Hunfeld, Hans: Fremdheit als Lernimpuls: Skeptische Hermeneutik – Normalität des Fremden – Fremdsprachige Literatur. Klagenfurt: Drava 2004</li> <li>- Lutzker, Peter: The Art of Foreign Language Teaching. Improvisation and Drama in Teacher Development and Language Learning. Tübingen: Francke 2007</li> <li>- Weinrich Harald: Wege der Sprachkultur. München: dtv 1988</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Übung	Unterrichtspraxis für die Klassen 7-12	Jaffke / Lutzker	20
2	Seminar	Englisch: Methodik-Didaktik 2	Lutzker / Templeton / Dahl	40

<b>Französisch, Methodik-Didaktik 2</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
C-Fr2 E1-Fr2 O3-Fr2		Alain Denjean		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
6	180	60	120	
<b>Semester</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
3	9 Wochen	Jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Master Klassenlehrer und Fachlehrer Französisch, Verwendung auch in den Studiengängen Master (nicht konsekutiv) Klassenlehrer und Fachlehrer Französisch, 2. Studienjahr und Master (nicht konsekutiv) Oberstufenlehrer Französisch, 3. Semester				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Pädagogikstudium mit dem Fach Französisch oder vergleichbare Voraussetzungen, E2-Fr1				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden haben fundierte Kenntnisse über den erziehungskünstlerischen Umgang mit der Fremdsprache und der Fremdsprachendidaktik und können				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschungsmethoden zum Fremdsprachenerwerb überschauen und anwenden.</li> <li>- Konzepte zur Förderung der sprachlichen Kompetenz insbesondere im Unterricht der Oberstufe einsetzen.</li> <li>- Lektüre und Literatur für die Klassenstufen 7 bis 12 fachlich beurteilen, altersgemäß einsetzen und sicher handhaben.</li> <li>- den Unterrichtsstoff, landeskundliche und biografische Themen altersgemäß zuordnen.</li> <li>- die Unterrichtsthemen der Klassen 7 bis 12 sprachlich und künstlerisch differenziert umsetzen.</li> <li>- Biografien ausgewählter Persönlichkeiten der französischsprachigen Welt darstellen und im Unterricht verwenden.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- erweiternde Aspekte des Französischlehrplans und Präzisierung der Besonderheiten gegenüber anderen Fachunterrichten,</li> <li>- Anwendung methodisch-didaktischer Kenntnisse auf den Französischunterricht in den Jahrgangsstufen 7 bis 12,</li> <li>- Vorbereitung und Durchführung zusammenhängender Unterrichtseinheiten,</li> <li>- Umgang mit klassischer, moderner und zeitgenössischer französischer Literatur</li> <li>- Analyse von Texten in ihrem historischen Zusammenhang,</li> <li>- Vertiefender künstlerischer Umgang mit der Fremdsprache, kreatives Schreiben, Sprachgestaltung,</li> <li>- Elemente von Rezitieren, Inszenieren, Improvisieren,</li> <li>- Biografien von Persönlichkeiten des 17.-20. Jahrhunderts.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Denjean, Alain: Die Praxis des Fremdsprachenunterrichts an der Waldorfschule. Stuttgart: Freies Geistesleben 2000</li> <li>- Krechel, Hans Ludwig (Hrsg): Fachmethodik / Französisch-Methodik. Berlin: Cornelsen 2007</li> <li>- Lutzker, Peter.: The Art of Foreign Language Teaching. Improvisation and Drama in Teacher Development and Language Learning. Tübingen: Francke 2007</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Übung	Unterrichtspraxis für die Klassen 7-12	Baldsun	40
2	Seminar	Französisch: Methodik-Didaktik 2	Baldsun	15
3	Seminar	Prüfungsziele des Französischunterrichts	Denjean	5

<b>Russisch, Methodik-Didaktik 2</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragte</b>		
C-Ru2 E2-Ru2 O3-Ru2		Natalia Plotkina		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
6	180	60	120	
<b>Semester</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
3	9 Wochen	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Master (konsekutiv) Klassenlehrer und Fachlehrer Russisch, 1. Studienjahr, Master (nicht konsekutiv) Klassenlehrer und Fachlehrer Russisch, 2. Studienjahr, Master (nicht konsekutiv) Oberstufenlehrer Russisch, 3. Semester				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Pädagogikstudium mit dem Fach Russisch oder vergleichbare Voraussetzungen, E2-Ru1				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden haben fundierte Kenntnisse über den erziehungskünstlerischen Umgang mit der Fremdsprache und der Fremdsprachendidaktik und können				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- russische Lektüre und Literatur für die Klassenstufen 7 bis 12 fachlich beurteilen, altersgemäß einsetzen und sicher handhaben.</li> <li>- den Unterrichtsstoff, landeskundliche und biografische Themen altersgemäß zuordnen.</li> <li>- die Unterrichtsthemen der Klassen 7 bis 12 sprachlich und künstlerisch differenziert umsetzen.</li> <li>- Lernumgebungen gestalten, die den besonderen Anforderungen der russischen Sprache gerecht werden.</li> <li>- Konzepte zur Förderung der sprachlichen Kompetenz insbesondere im Unterricht der Oberstufe einsetzen.</li> <li>- Biografien ausgewählter Persönlichkeiten der russischsprachigen Welt darstellen und im Unterricht verwenden.</li> <li>- Forschungsmethoden zum Fremdsprachenerwerb überschauen und anwenden.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- erweiternde Aspekte des Russischlehrplans und Präzisierung der Besonderheiten gegenüber anderen Fachunterrichten,</li> <li>- Anwendung methodisch-didaktischer Kenntnisse auf den Russischunterricht in den Jahrgangsstufen 7 bis 12,</li> <li>- Vorbereitung und Durchführung zusammenhängender Unterrichtseinheiten,</li> <li>- Umgang mit klassischer, moderner und zeitgenössischer russischsprachiger Literatur</li> <li>- Analyse von Texten in ihrem historischen Zusammenhang,</li> <li>- Vertiefender künstlerischer Umgang mit der Fremdsprache, kreatives Schreiben, Sprachgestaltung, Elemente von Rezitieren, Inszenieren, Improvisieren,</li> <li>- Biografien von Persönlichkeiten des russischen Musik- und Geisteslebens.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dahl, Erhard: Wie lernt man fremde Sprachen. Eine Einführung in den Fremdsprachenunterricht an der Waldorfschule. Stuttgart: Freies Geistesleben 1999</li> <li>- Denjean, Alain: Die Praxis des Fremdsprachenunterrichts an der Waldorfschule. Stuttgart: Freies Geistesleben 2000</li> <li>- Ertelt-Vieth, A. / Brandt, B. / Frenzel, B. / Kirschbaum, E. G. (eds.): Russischdidaktik in Deutschland – Ergebnisse und Perspektiven. Wissenschaftliches Kolloquium zum 100. Geburtstag von Otto Hermenau ( 1900 bis 1984 ). Institut für Slawistik, Humboldt-Universität zu Berlin: 2001</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Übung	Unterrichtspraxis für die Klassen 7-12	Plotkina	40
2	Seminar	Russisch: Methodik-Didaktik 2	Plotkina	15
3	Seminar	Prüfungsziele des Russischunterrichts	Plotkina	5

<b>Chemie, Methodik-Didaktik</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
O3-Ch		Dr. Albrecht Schad		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
6	180	65	115	
<b>Semester</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
3 oder 2	10 Wochen	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Master Oberstufenlehrer (Fachrichtung Chemie)				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Fachqualifikation				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– sind in der Lage, die Wissensinhalte im Fach Chemie hinsichtlich der anstehenden Aufgaben in der Waldorfschule kritisch zu beurteilen und zu reflektieren.</li> <li>– kennen die theoretische Forschungsmethoden und praktische Verfahren der Chemie und können die didaktische Reichweite der Konzepte in den pädagogischen Diskurs einbringen.</li> <li>– besitzen die Fähigkeit einer differenzierenden und sicheren thematischen Einordnung der fachwissenschaftlichen Inhalte für die jeweiligen Altersstufen.</li> <li>– können effiziente Lernmethoden zur Erfassung und Bearbeitung von Aufgaben der Experimentier- und Lehrerpraxis entwickeln.</li> <li>– beherrschen die Methodik-Didaktik eines erkenntnisfördernden Unterrichts.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Referat.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Fachbezogene experimentelle und theoretische Inhalte zum Unterricht in der Oberstufe,</li> <li>– methodisch-didaktische Gesichtspunkte der Unterrichtsgestaltung,</li> <li>– Gliederung des Chemieunterrichts in Bezug auf die jeweilige Entwicklung im Jugendalter,</li> <li>– Pädagogische Dimension des Fachwissens beispielhaft für die               <ul style="list-style-type: none"> <li>o Klasse 9: Verbrennung und Oxidationsprozesse, Luft, Zucker, Stärke, Zellulose, Verschwe- lung, Gärungen, Äther, Ester, Fette als Ester,</li> <li>o Klasse 10: Chemie der Salze, Säuren und Basen. Diffusion und Osmose. Chemische Analy- sen,</li> <li>o Klasse 11: Grundgesetze chemischer Verbindungsbildung, das Periodensystem,</li> <li>o Klasse 12: Organische Chemie, Erdöl, Alkane, Alkene, Halogenderivate. Begriff des Atoms und atomistische Denkweise.</li> </ul> </li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Dolznig, Helmut; Müllner, Ernst; Wawra, Edgar: Chemie Verstehen. 5. Aufl. UTB 2009</li> <li>– Häusler, Karl; Rampf, Herbert; Reichelt, Roland: Experimente für den Chemieunterricht. 2. Aufl. München: Oldenbourg 1995</li> <li>– Kranich, Ernst-Michael: Chemie verstehen. Die Bedeutung der Elemente in Substanz- und Le- bensprozessen. Stuttgart: Freies Geistesleben 2005</li> <li>– Schad, Wolfgang; Scheffler, Armin; Wunderlin, Ulrich: Chemie an Waldorfschulen. Stuttgart: Pä- dagogische Forschungsstelle beim Bund der Freien Waldorfschulen 2004</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Seminar	Chemie in der 9. Klasse	Schreiter	13
2	Seminar	Chemie in der 10. Klasse	Oppolzer	13
3	Seminar	Chemie in der 11. Klasse	Oppolzer	13
4	Seminar	Chemie in der 12. Klasse	Oppolzer	13
5	Seminar	Fächerübergreifendes / Prüfungsziele des Chemieunterrichts	Oppolzer	13

<b>Deutsch, Methodik-Didaktik</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
O3-De		Dr. Heinrich Schirmer		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
6	180	80	100	
<b>Semester</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
3 oder 2	10 Wochen	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Master Oberstufenlehrer (Fachrichtung Deutsch)				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Fachqualifikation				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden können				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– den Zusammenhang der entwicklungspsychologischen Jugendsituation und der sich daraus ableitenden methodischen und didaktischen Aspekte des Deutschunterrichts reflektieren und im Einzelnen beschreiben.</li> <li>– eine eigenständige Unterrichtsartikulation für die einzelnen Jahrgangsstufen der Klassen 9 bis 13 entwickeln.</li> <li>– Grundprobleme moderner Literaturdidaktiken und ihre Rezeption bzw. ihre Differenz zur ästhetischen Auffassung der Waldorfpädagogik kritisch untersuchen.</li> <li>– menschenkundliche Bildungsprozesse und curriculumtheoretische Thesen wie die Forderung nach Lernzieloperationalisierungen unterscheiden und bewerten.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Anfertigung einer Projektarbeit mit Referat.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Die entwicklungspsychologische Situation der Jugendlichen in den Klassen 9 bis 13,</li> <li>– Phänomenologie der seelischen Entwicklung in der Oberstufenzeit in Relation zum Deutschunterricht,</li> <li>– Einarbeitung in grundlegende Literaturwerke und kritische Konturierung ihrer ästhetischen, poetischen und pädagogischen Dimension, beispielhaft für die <ul style="list-style-type: none"> <li>o Klasse 9: Goethe- und Schiller-Biografie,</li> <li>o Klasse 10: Nibelungenlied,</li> <li>o Klasse 11: Wolfram von Eschenbach „Parzival“,</li> <li>o Klasse 12: Goethe „Faust“,</li> </ul> </li> <li>– Literatur von der Klassik bis zur Gegenwart,</li> <li>– Geschichte der deutschen Literaturepochen,</li> <li>– historische und linguistische Studien zur deutschen Sprache.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Meike Bischoff: Abenteuer Deutsch. Stuttgart: Edition waldorf 2008</li> <li>– Göpfert, Christoph: Jugend und Literatur. Stuttgart: Freies Geistesleben 1993</li> <li>– Reiners, Ludwig: Stilkunst. München: C.H. Beck 2004</li> <li>– Schirmer, Heinrich: Bildekräfte der Dichtung. Stuttgart: Freies Geistesleben 1993</li> <li>– Schirmer, Heinrich: Warum eine Sprache lernen, die wir können? Zum Deutschunterricht an der Waldorfschule. Stuttgart: Freies Geistesleben 2008</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Seminar	Einführung / Prüfungsziele des Deutschunterrichts	Klawitter	10
2	Seminar	Deutschthemen in der 9. Klasse	Schirmer	10
3	Seminar	Deutschthemen in der 10. Klasse	Schirmer	20
4	Seminar	Deutschthemen in der 11. Klasse	Laude	20
5	Seminar	Deutschthemen in der 12. Klasse	Schirmer	20

<b>Geografie, Methodik-Didaktik</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
O3-Gf		Prof. Dr. Albrecht Schad		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
6	180	65	115	
<b>Semester</b>	<b>Dauer</b>		<b>Häufigkeit</b>	
3 oder 2	10 Wochen		jährlich	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Master Oberstufenlehrer (Fachrichtung Geografie)				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Fachqualifikation				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– verfügen über fundierte Kenntnisse der Unterrichtsinhalte der Geografie.</li> <li>– können die Unterrichtsthemen fachübergreifend kontextualisieren und sicher handhaben.</li> <li>– kennen die bildungsrelevanten Bezüge des Lehrstoffes zur Lernperspektive und Auffassungsbeurteilung der Jugendlichen in den verschiedenen Altersstufen.</li> <li>– besitzen die Fähigkeit der selbständigen Umsetzung methodisch-didaktischer Konzepte.</li> <li>– haben eine hohe Kompetenz für die Reflexion und adäquate Auswahl geografischer Wissensinhalte hinsichtlich der curricularen Aufgaben in der Waldorfschule erworben.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
– Referat.				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Fachbezogenes Wissen zum Unterricht der Geografie in der Oberstufe,</li> <li>– methodisch-didaktische Gesichtspunkte und Gliederung des Geografieunterrichts unter Berücksichtigung der altersabhängigen Besonderheiten der Klassenstufen,</li> <li>– pädagogische Dimension des geografischen Fachwissens beispielhaft für die <ul style="list-style-type: none"> <li>o Klasse 9: Geologie,</li> <li>o Klasse 10: Meeresströme, globale und lokale Windsysteme, Klima- und Vegetationszonen, Wetterprognose,</li> <li>o Klasse 11: Astronomie, Landschaftszonen der Erde als Ökosysteme, Wirtschaftsstufen der Menschheit, Aspekte einer gerechten Gesellschaftsordnung, Fallbeispiele für eine ökologische Wirtschaft,</li> <li>o Klasse 12: Natur und Kultur, Geografische Gliederung der Erde, die Kulturkreise der Erde in ihrer physio-anthropogeografischen Bedingtheit, die Überwindung von Rassismus und Nationalismus als Aufgabe.</li> </ul> </li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Beck, Hanno: Große Geographen. Berlin: Reimer 1982</li> <li>– Die Enzyklopädie der Erde. Hamburg: National Geographic Deutschland 2008</li> <li>– Gebhardt, Hans; Glaser, Rüdiger; Radtke, Ullrich: Geographie. Physische Geographie und Humangeographie. Heidelberg: Spektrum 2006</li> <li>– Haubrich, Hartwig: Geographie unterrichten lernen. Die neue Didaktik der Geographie konkret. 2. Aufl. München: Oldenbourg 2006</li> <li>– Schmutz, Hans-Ulrich: Die Tetraederstruktur der Erde. Stuttgart: Freies Geistesleben 1986</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Seminar	Geografie in der 9. Klasse und übergreifende Themen	Schreiter	15
2	Seminar	Geografie in der 10. Klasse und übergreifende Themen	Schad	15
3	Seminar	Geografie in der 11. Klasse und übergreifende Themen	Schad	15
4	Seminar	Geografie in der 12. Klasse und übergreifende Themen	Schad	15
5	Seminar	Prüfungsziele des Geografieunterrichts	Schad	5

<b>Bildende Kunst, Methodik-Didaktik 2</b>				
<b>Modulcode</b>	<b>Modulbeauftragte</b>			
O3-BK	Olga Schiefer			
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
6	180	70	90	
<b>Semester</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
3	1 Semester	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Master Oberstufenlehrer (Fachrichtung Bildende Kunst)				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Fachqualifikation, O2-BK				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden besitzen fundierte Kenntnisse der Kunstdidaktik für den eigenständigen Unterricht in den Klassenstufen 9-13 und können				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- in den Wahlschwerpunkten Malerei, Grafik, Plastik und künstlerische Objekte / Installation mit den Mitteln und Materialien kompetent umgehen und diese kompositionell und sachgerecht einsetzen.</li> <li>- die theoretische Grundlage und ästhetische Einordnung der künstlerischen Merkmale kritisch und ergebnisoffen reflektieren.</li> <li>- einen Überblick über die Kulturepochen aus dem Blickwinkel der Bildenden Kunst geben.</li> <li>- künstlerische Fragestellungen pädagogisch beurteilen, aufbereiten, sprachlich differenziert formulieren, praktisch anleiten und prozessorientiert und Evidenz fördernd korrigieren.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abschlusspräsentation der eigenen Arbeitsprozesse im Rahmen der Hochschulöffentlichkeit.</li> </ul> Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehrplan für die künstlerische Arbeit in der Oberstufe einer Waldorfschule,</li> <li>- vertiefte eigene praktische Auseinandersetzung mit den altersgemäßen Differenzierungen des Kunstunterrichts an Waldorfschulen,</li> <li>- Wirkungsgeschichte der Bildenden Kunst,</li> <li>- Kompositionstechniken und assoziative Ausdrucksmöglichkeiten in der bildenden Kunst,</li> <li>- Morphologie und Genese der Formensprache in Malerei und Plastik,</li> <li>- Radierung, Linoltechnik und Holzschnitt,</li> <li>- Atelierpraxis mit dem Kompetenzziel, pädagogisch wirksame Lernumgebungen und -prozesse selbstverantwortlich gestalten zu können.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lichtenstern, Christa: Metamorphose, Vom Mythos zum Prozessdenken. Bd. 1.u. 2. Weinheim: VCH 1990/1992</li> <li>- Picasso, Pablo: Über Kunst. Zürich: Diogenes 1988</li> <li>- Richter, Tobias: Pädagogischer Auftrag und Unterrichtsziele – vom Lehrplan der Waldorfschule. Stuttgart: Freies Geistesleben 2003</li> <li>- Steiner, Rudolf: Der Goetheanismus, ein Umwandlungsimpuls und Auferstehungsgedanke. 3. Aufl. Dornach: R. Steiner 1988</li> <li>- Steiner, Rudolf: Kunst und Kunsterkenntnis, (GA 271). Dornach: R. Steiner 1985</li> <li>- Zumdick, Wolfgang: Der Tod hält mich wach. Josef Beuys – Rudolf Steiner, Grundzüge ihres Denkens. 3. Aufl. Dornach: Pforte 2006</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Seminar	Fachdidaktik	Schiefer / Schumacher	40
2	Übung	Atelierpraxis	Schiefer / Schumacher	30

<b>Musik, Methodik-Didaktik 2</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
O3-Mu2		Prof. Dr. Holger Kern		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
6	180	100	80	
<b>Semester</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
3	1 Semester	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Master Oberstufenlehrer (Fachrichtung Musik)				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Fachstudium Musik, O2-Mu				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– verfügen über zutreffende Gesichtspunkte für die Unterrichtsplanung und -durchführung.</li> <li>– können vielfältige Unterrichtsmethoden differenziert handhaben und bewerten sowie alters- und sachgerecht anwenden.</li> <li>– können aus fundiertem und kritischem Urteil heraus adäquate Entscheidungen zur pädagogischen Verwendung unterrichtsrelevanter Settings treffen.</li> <li>– beherrschen verschiedene Techniken zum Anleiten von Gruppen in den unterschiedlichen Altersstufen.</li> <li>– können sich mit gelegentlich verfeinernder Korrektur und Anleitung unterrichtsrelevante musikalische Werke eigenständig und mit vertieftem Verständnis erarbeiten.</li> <li>– haben ein Repertoire musikalischer Werke für den Unterricht praktisch erprobt und sind in der Lage eigenständige Erweiterungen des gewonnenen musikalischen Spektrums vorzunehmen.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verlaufsprüfung im Unterrichtsgespräch und Übprozess,</li> <li>– Präsentation.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erweiterte und spezielle Gesichtspunkte und Methoden der Unterrichtsgestaltung,</li> <li>– Vor- und Nachbereitung des Unterrichts,</li> <li>– Einsatz und Umgang mit verschiedensten Instrumenten im Klassenmusizieren,</li> <li>– Bewegung, Dirigieren und Techniken der Anleitung von Musiziergruppen,</li> <li>– eigenständige Erarbeitung und inhaltliche Durchdringung musikalischer Werke,</li> <li>– Kompetenzerwerb durch Musik: Reflexion und Einordnung von Lernförderung und -entwicklung durch den Musikunterricht.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kalwa, M.: Begegnung mit Musik. Stuttgart: Freies Geistesleben 1997</li> <li>– Ronner, Stephan: Praxisbuch Musikunterricht. Stuttgart: Freies Geistesleben 2005</li> <li>– Steiner, Rudolf (GA 283): Das Wesen des Musikalischen und das Tonerlebnis im Menschen. 4. Aufl. Dornach: R. Steiner 1989</li> <li>– Stockmeyer, E. A. K.: Angaben Rudolf Steiners für den Waldorfschulunterricht. 4. Aufl. Stuttgart: Pädagogische Forschungsstelle beim Bund der Freien Waldorfschulen 1988</li> <li>– Wunsch, Wolfgang: Menschenbildung durch Musik. Stuttgart: Freies Geistesleben 1995</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Seminar	Didaktik des Waldorf-Musikunterrichts	Kern	20
2	Seminar	Methodik des Musikunterrichts	Kern	20
3	Seminar	Methodik des Oberstufen-Musikunterrichts	Kern	25
4	Seminar	Goetheanistisch-musikalische Werkbetrachtung	Kern	10
5	Übung	Ensembleleitung	Ronner	20
6	Übung	Instrumental-Übunde und Balladen	Kern	5

<b>Physik/Technologie, Methodik-Didaktik</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
O3-Ph		Prof. Dr. Walter Hutter		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
6	180	85	95	
<b>Semester</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
3 oder 2	11 Wochen	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Master Oberstufenlehrer (Fachrichtung Physik / Technologie)				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Fachqualifikation				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– können die experimentellen und epistemologischen Grundlagen der physikalischen Begriffsbildung im Kontext der anstehenden Aufgaben in der Waldorfschule reflektieren.</li> <li>– können differenziert und sicher die thematische Einordnung der fachlichen Inhalte für den Unterricht vornehmen und ein breites Spektrums an physikalischen Forschungsmethoden im Rahmen ihrer didaktische Reichweite handhaben und beurteilen.</li> <li>– verfügen über Kompetenzen der Entwicklung effizienter Lernmethoden zur Erfassung, Analyse und Bearbeitung von Aufgaben der beruflichen Praxis.</li> <li>– kennen die Methoden eines förderlichen, experimentell und theoretisch fundierten Unterrichts und beherrschen die Techniken für eine ästhetische Unterrichtsgestaltung.</li> <li>– sind in der Lage, die Erkenntnisse und Entwicklungen im heutigen technologischen Wissensbereich aufzugreifen und ihre Zukunftschancen als bejahende und kritisch erfasste Perspektive zu verorten.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Referat</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Physik als Unterrichtsfach der Oberstufenklassen: Bereitstellung und Präzisierung der Experimente und theoretischen Inhalte sowie allgemeine methodische Gesichtspunkte der Begriffsorientierung und insbesondere waldorfpädagogische Spezifizierungen,</li> <li>– Methodik-Didaktik, Gliederung des Physikunterrichts, Bezüge der Unterrichtsthemen zur Entwicklung (Auffassungsbereitschaft) der Jugendlichen in den verschiedenen Altersstufen,</li> <li>– Förderungsmöglichkeiten von Lern- und Bildungsprozessen im physikalischen Unterricht,</li> <li>– die Methode der anschauenden Urteilskraft als Brücke zur physikalischen Erkenntnis,</li> <li>– Geschichte der technologischen Entwicklung einschließlich der Genese des Computerzeitalters: (Funktionsweise des Computers , Konsequenzen für das Denken und Handeln des Menschen),</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Baravalle, Hermann von: Physik als reine Phänomenologie. 2 Bde. Stuttgart: Freies Geistesleben 1993/6.</li> <li>– Canz, Rudolf: Wesenszüge der Elektrizität. Dürnau: Kooperative Dürnau 1988</li> <li>– Lüdgers, Klaus; Pohl, Robert O.: Pohls Einführung in die Physik. 2.Bde. Berlin: Springer 2004/6</li> <li>– Simonyi, Károly: Kulturgeschichte der Physik. 3. Aufl. Frankfurt a.M.: Harri Deutsch 2001</li> <li>– Unger, Georg: Vom Bilden physikalischer Begriffe. 3 Bde. Stuttgart: Freies Geistesleben 1959-67</li> <li>– Wilke, Hans-Joachim: Physikalische Schulexperimente. 3 Bde. Berlin: Cornelsen 1997/99, 2002</li> <li>– Zajonc, Arthur: Die Lichtfänger. Die gemeinsame Geschichte von Licht und Bewusstsein. Stuttgart: Freies Geistesleben 2008</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Seminar	Physik in der 9. Klasse und übergreifende Themen	Hutter	20
2	Seminar	Physik in der 10. Klasse und übergreifende Themen	Hoffmann	20
3	Seminar	Physik in der 11. u. 12. Klasse und Prüfungsziele	Wäckerle	40
4	Seminar	Technologie und Entwicklung des Computers	Hutter	5